Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **64 (1955)**

Heft 28

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

A. Z. Basel 2

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue *Revue suisse des Hôtels*

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnemente:* Schweiz: jährlich Fr. 20.–, halbjährlich Fr. 12.–, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.–, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.–, monatlich Fr. 3.–. Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. – Druck von Birkhäuser A.G., Elisabethenstrasse 15. – *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Telephon (061) 348690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. – Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. – Imprimé par Birkhæuser S.A., Bâle, Elisabethenstr. 15. – *Rédaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 348690.

Nr. 28 Basel, den 14. Juli 1955 Erscheint jeden Donnerstag 64. Jahrgang 64e année Paraît tous les jeudis Bâle, 14 juillet 1955 **No 28**

Unerwünschte Verkehrsreklame

Die Frage der unerwünschten Verkehrsreklame beschäftigt unsere Vereinsorgane sowie auch alle Instanzen, die sich mit der touristischen Werbung befassen, schon sehr lange. Der Aufstieg des internationalen Fremdenverkehrs hat nun aber besonders in den letzten Jahren eine Reihe von geschäftstüchtigen Leuten auf den Plan gerufen, deren Acquisiteure die Hoteliers mit unermüdlicher Hartnäckigkeit bestürmen, um sie für eine Klubmitgliedschaft oder einen Inseratauftrag in irgendeinem Führer zu gewinnen. Häufig werden prominenten Häusern die «Leistungen» unentgeltlich angeboten, damit andere Hoteliers glauben, nicht zurückstehen zu können, wenn das Haus Soundso mitmacht.

Gegen eine Verkehrsreklame, die sich nicht scheut, sich unseriöser Mittel zu bedienen, ist kein Kraut gewachsen. Nur *kontinuierliche Aufklärung* über die Fragwürdigkeit des Nutzens von geschäftstüchtigen Anpreisungen der erwähnten Art kann mit der Zeit der Einsicht sich Bahn brechen helfen, dass auf keinem Gebiet grössere Vorsicht am Platze ist, als auf dem der Verkehrsreklame, wo Kosten und Nutzen meistens gar nicht richtig abzuschätzen sind, wenn nicht eine Reihe von elementaren Voraussetzungen erfüllt sind.

Werbung ist notwendig; aber nur jene Werbung, die reiflich überlegt und nicht aufgeschwatzt wird, ist nicht hinausgeworfenes Geld. Darum kann unseren Mitgliedern nicht dringend genug anempfohlen werden, was das offizielle Organ des DEHOGA, die in Stuttgart erscheinende «Allgemeine Hotel- und Gaststättenzeitung», ihren Lesern in einem sehr beachtenswerten Artikel, den wir nachstehend abzudrucken uns erlauben, nahelegt: bei Angeboten von Clubwerbern in jedem Fall *jegliche Vertrauensseligkeit abzulegen*. Dieser Artikel zeigt aber auch, dass die unerwünschte, weil unseriöse Verkehrsreklame eine *internationale Erscheinung* ist, und dass auch die deutsche Fachpresse sich gezwungen sieht, gegen Auswüchse und Mißstände in der Verkehrsreklame Front zu machen, um die Inhaber von Hotelbetrieben vor vermeidbarem Schaden zu bewahren. *Die Red.*

Wohl niemand ist scharf darauf, sein Geld loszuwerden, ohne dass er eine entsprechende Gegenleistung dafür erhält. Der umgekehrte Fall findet allerdings eine ganze Anzahl Anhänger, die versuchen, Geld einzunehmen, ohne etwas Positives dafür zu bieten. Da dieses für sie gute «Geschäft» nur möglich ist, wenn der wahre Wert der angebotenen Leistung masslos übertrieben wird, bedient man sich meist verlockender Angebote, hinter denen wenig steht.

Wie kaum ein anderer Wirtschaftszweig ist das Hotel- und Gaststättengewerbe Objekt zahlreicher solcher «Geschäftsleute», die durch vorteilhaft erscheinende Angebote unsere Betriebe davon zu überzeugen suchen, dass eine Geschäftsverbindung der von ihnen vorgeschlagenen Art unbedingt nötig sei, um dem Haus die «lang ersehnten Vorteile» zu bringen. Die beiden am meisten verbreiteten Methoden, den Hotels und Gaststätten das Geld aus der Tasche zu ziehen, sind die Anbringung von sog. *Klubschildern* und die *Inseratwerbung*. Ob Klubschilder oder Inseratwerbung, beide können, wenn Geschäftsverbindungen mit seriösen Klubs und mit *seriösen* Zeitungen bestehen, eine grosse Werbekraft haben, und es ist erwiesen, dass die Werbung durch Inserate in der Bevölkerung ein offenes Ohr finden kann, ebenso wie verschiedene Verträge mit Klubs Gäste in unsere Betriebe führen können.

Unseriöse Werber

Es ist klar, dass die Betriebe durch eine Werbung, sei sie durch Inserate oder durch Klubschilder, *Kosten* haben, die auch gern in Kauf genommen werden, wenn die aufgegebenen Inserate eine Werbewirkung haben, oder wenn die Klubschilder die Mitglieder des betreffenden Klubs dazu veranlassen, im Vertragshotel ihren Aufenthalt zu nehmen. Beide Werbemethoden bieten aber, weil der Erfolg von den Betrieben oftmals nur schwer und unzureichend vorausgesehen werden kann, einer grossen Anzahl von *unseriösen Werbern* ein reiches Betätigungsfeld. Es ist eine Tatsache, dass ein solch «rühriger Geschäftsmann» jährlich einen sechsstelligen DM-Betrag eingenommen hat, indem er Hotels seine Klubschilder aufgeschwatzt und Inserate für irgendwelche wenig bekannte Fremdenverkehrszeitungen, Fremdenführer, Hotelführer usw. aufgenommen hat. Sowohl der Klub als auch die Inserate konnten den Hotels keinerlei Gäste zuführen. Einfach darum, weil der Klub nur aus einer Anzahl Personen bestand, die man an den Fingern abzählen kann und weil die Hotelführer respektive Reiseführer usw. nur in einer Auflage gedruckt worden sind, die gerade ausreichte, um den inserierenden Hotels je ein Belegexemplar zu übersenden.

Die Werbewirkung der Schilder

Man muss sich manchmal wundern, auf welche dreisten Werbemethoden manche unserer Betriebe hereinfallen. Es genügt doch offensichtlich *nicht*, dass ein redegewandter Herr verspricht, der einen Vertrag vorlegt, durch den das Hotel als Klubhotel aufgenommen wird, natürlich gegen entsprechende Bezahlung. Die erste Frage, die man sich dabei immer vorlegen muss, ist: Was stellt dieser Klub dar? Ein Klubschild kann nur dann für einen Hotelbetrieb sinnvoll sein, wenn der Klub über eine grosse Anzahl von Mitgliedern verfügt, die auch als Gäste in Frage kommen können. Wie man sich generell zu den Klubschildern einstellen soll, ist nicht eindeutig. Es steht fest, dass manche unserer Betriebe durch die Anbringung des Schildes eines grossen Klubs Gäste zugeführt erhalten, während andere wiederum keinen nennenswerten Nutzen aus dem Klubvertrag ziehen können. Selbst bei einem seriösen Klub entfernen sich aber die Interessen der Betriebe von denen des Klubs insofern, als eine Beschilderung für ein bestimmtes Haus nur dann werbewirksam ist, wenn es sich dadurch von seinen Konkurrenten abhebt. Die wirtschaftlichen Interessen, die von den Klubs mit der Beschilderungsaktion verfolgt werden, verlangen dagegen, eine möglichst grosse Anzahl der Betriebe zu erfassen, denn je grösser die Anzahl, desto bedeutender die Einnahme. Wenn also die Entwicklung darauf hinausgeht, dass nahezu jedes Haus ein Klubschild eines grossen Klubs angebracht hat, wird die *Werbewirkung* dieser Schilder *gleich Null*.

Die bekannten deutschen Klubs wollen wir in unserer Betrachtung beiseite lassen. Neben ihnen bestehen auch im Ausland bedeutende Klubs. Es gibt aber auch eine grosse Anzahl von reinen Schwindelvereinigungen. Es ist doch allzu leicht, einen Klub zu gründen und namentlich den weniger orientierten Betriebsinhabern im Ausland ein vornehmes Klubschild vorzulegen, dessen Anbringung an der Vorderfront ja so wenig kostet. Dazu noch einen Vertrag, der, falls er nicht gekündigt wird, weiterläuft mit dem Passus, dass ein gewisser Prozentsatz der Einnahmen aus den zugeführten Reisegruppen an den Klub abzuführen ist. Das letztere wird in den meisten Fällen kaum Wirklichkeit werden, weil der Klubmitglieder viel zu wenig sind, um sich auf die vielen Vertragshotels aufzuspalten, denn sie müssten dann mehrere Male am Tage das Hotel wechseln.

Wenn man in manchen Fremdenverkehrsorten durch die Strassen geht, so kann man bloss staunen, was man so alles an Klubschildern hängen sieht. *Die Hauptleidtragenden sind zweifellos unsere Hotelbetriebe.* Aber auch Gaststätten sind von den «Klubs» für würdig befunden worden, ein Blechschild aushängen zu dürfen. Besonders anfällig scheinen noch die Reiseandenken-Geschäfte für Schilder zu sein, und auch der Einzelhandel ist oftmals damit beglückt worden. Zugegebenermassen ist es immer schwierig, über die Bedeutung eines noch unbekannten Klubs das richtige Urteil zu fällen. Es gibt jedoch genug Wege, sich vor Unterschreiben eines Klubvertrages davon zu überzeugen, welche Bedeutung der entsprechende Klub hat. Bei Angeboten von Klubwerbern, die einen den Betrieben unbekannten Klub empfehlen, ist es *in jedem Fall ratsam, jegliche Vertrauensseligkeit abzulegen* und sich zu erkundigen.

Auflagenhöhe ist wichtig

Die andere Art, zu Geld zu kommen, besteht in der Gründung mannigfacher kleiner Reiseführer, für die um Inserate geworben wird. Es gibt hier zwei Arten solcher Werbeträger. Auf der einen Seite die durchaus seriösen Verlage, die sich mit der Herausgabe der kleineren Reiseführer befassen und diese auch ordnungsgemäss verbreiten. Auf der andern Seite die Unternehmen, die sich mit der Verbreitung ihres Reiseführers nicht erst abgeben und sich auf die Einnahmen aus den Inseratgeldern beschränken. Im ersten Fall kann man nur Grundsätzliches sagen. *Entscheidend für die Werbewirkung jedes Reiseführers, jeder Tageszeitung, jedes Fremdenverkehrsblattes, jedes Hotelführers ist, in welcher Auflage die den Betrieb interessierenden Kreise angesprochen werden.* Es nützt dem Betrieb herzlich wenig, eine grosse Anzeige in beispielsweise einen Reiseführer zu setzen, der kaum Verbreitung findet. Dagegen ist die Werbekraft einer nur kleinen Zeile in einem Werbeorgan gross, das in 100 000 Exemplaren in Reisebüros im In- und Ausland und an die sich dafür interessierenden Gäste zur Ausgabe kommt. Die Frage, die sich jeder Betrieb auch bei seriösen Verlagen stets vorlegen soll, betrifft also die Auflagenhöhe. Über die unseriösen Reiseführer braucht man nicht viele zusätzliche Worte zu verlieren. Bei der Inseratwerbung empfiehlt es sich *in jedem Fall, Vorsicht* walten zu lassen.

Das Betätigungsfeld für unseriöse Geschäftsleute ist also gross. Denn sowohl Klubschilder als auch Werbungen eignen sich vorzüglich dazu, auf anderer Leute Kosten zu Geld zu kommen.

Es nimmt deshalb wohl nicht wunder, dass die geschäftstüchtigsten der unseriösen Werbevertreter die beiden Möglichkeiten kombinieren, denn zwei Einnahmen sind bekanntlich besser als nur eine.

Es wäre erfreulich, wenn unsere Betriebe zukünftig *etwas vorsichtiger* mit Klubschildern und mit der Aufgabe von Inseraten in unbekannte Werbedienste wären. Jeden, der über die wahre Bedeutung der Klubschilder orientiert ist, muss es peinlich berühren, wenn er sieht, wie sich eine grosse Anzahl von Beherbergungs- und Gaststättenbetrieben von zweifelhaften Geschäftemachern melken lässt, ohne sicherlich auch nur den geringsten Vorteil davon zu haben. -S-

Sous le règne de l'information

par Paul André

Evian vient d'avoir sa *Biennale de l'information*. Je n'y étais pas. Seuls participaient à ces rencontres les délégués des associations intéressées: presse, publicité, et autres travailleurs de l'opinion. Nous vivons au siècle des délégués. Nous comptons sur l'œuvre des délégués. Il faut aujourd'hui être délégué, ou se résigner à n'être point. C'est un aspect de l'existence moderne, et de ce qu'on croit être la pensée moderne. On entend que l'esprit souffle non point où il veut, mais dans les organisations compétentes, et que celles-ci désignent des porte-parole traduire avec fécondité son message. Message qui fut, dans le cas particulier, singulièrement copieux. Si un exercice oral pouvait sauver la liberté, il en faudrait déduire qu'elle ne risque désormais plus rien dans son palais sonore.

On a donc, paraît-il, beaucoup étudié le rôle de l'information à l'heure actuelle. Ce rôle est considérable, et il ne cesse de croître. Un réseau d'informations enveloppe la terre, tout comme son atmosphère vitale, à cette différence près que l'atmosphère morale ainsi entretenue peut devenir une atmosphère mortelle. L'homme absorbe toujours plus d'informations, il en exige toujours davantage, et il trouve le moyen d'en créer à mesure. La demande stimule l'offre dans tous les domaines. Les dernières nouvelles ne sont qu'une forme, souveraine il est vrai, de cette activité empressée et débordante. La radio leur a donné un pouvoir nouveau. Par la voix humaine, tout d'abord. Et aussi, prenons-y garde, par l'heure de diffusion. Qu'elles arrivent aux repas, c'est loin d'être indifférent; on vous fait mastiquer l'actualité avec votre nourriture; cette substance sociale entrera mieux dans votre corps; elle circulera dans votre sang; elle sera vraiment assimilée.

*

Le rythme de l'information a maintenant quelque chose d'infernal. Captée sur-le-champ, n'importe où, une nouvelle fait immédiatement le tour du monde. La technique a vaincu l'espace et le temps; non point toutefois sans le concours d'une organisation parfaite, qui n'a pas à compter avec la douane, sauf lorsqu'il s'agit de franchir les rideaux des régimes totalitaires. Quelques agences internationales recueillent de minute en minute cette masse énorme de faits, et en projettent au moment même une image verbale à travers les cinq continents. Les photos suivent à une vitesse surprenante. D'innombrables canaux alimentent ces turbines, mais elles dépendent en somme de deux sources: leurs propres représentants, à l'affût partout, et les agences nationales. Chaque pays possède en effet la sienne.

Les avantages du système n'en doivent point masquer les inconvénients. Une telle centralisation équivaut à un monopole. Elle réduit en outre au minimum une intervention humaine réfléchie; elle transmet avec la plus automatique simplicité une matière fort complexe, essentiellement mouvante, et toute en nuances. Ces nouvelles, sont-elles sûres sous leur forme rudimentaire? Pas toujours, et pour plusieurs raisons. Elles peuvent être exagérées, ou n'être exactes qu'en partie, ce qui suffit à changer toute la vérité. On sait jusqu'où la propagande politique a poussé l'art de travestir les choses par le moindre détail savamment mis en vedette ou non moins adroitement camouflé.

Ce mal n'est certes pas nouveau. De tout temps, les propagandistes-informateurs en ont pris ainsi à leur aise. Il faudrait écrire l'histoire de ces déformations volontaires, dont les conséquences furent parfois catastrophiques, et que connut déjà l'Antiquité. Le consul romain Frontin, dans son anthologie des stratagèmes, accorde une place de choix aux paroles et cite des exemples qui remontent aux premiers siècles de la Grèce. Au moyen âge, certains jongleurs, méritant deux fois leur nom, s'étaient spécialisés dans la nouvelle diffamatoire. On appelait jongleurs les poètes qui allaient de château en château débiter leurs œuvres, ou celles des autres, souvent dans un spectacle de variétés. L'un d'eux, populaire sous son pseudonyme de *Ménestrel de Reims,* travaillait au treizième siècle pour quelques seigneurs décidés à rendre odieux le roi Louis VII; ses récits dissimulent avec la plus diabolique habileté une altération des faits qui pourrait faire envie à tous les docteurs Goebbels de l'histoire.

*

Ce n'est pas qu'il faille s'en consoler. Les moyens mis en œuvre actuellement sont d'une puissance redoutable. Un demi-mensonge, plus nocif qu'un mensonge, a bientôt contaminé les hommes par milliards. Mais l'information loyale présente elle-même ses dangers. La plus honnête dans ses intentions et la plus objective dans ses buts est à la merci d'une technique impérieuse, qui fait passer la stricte exactitude au second plan. Le collecteur de nouvelles, pour satisfaire aux exigences du métier, en est à devoir être inconsciemment infidèle. Il n'a guère le temps de vérifier les messages qu'il câble; il les prend comme les lui livrent ses informateurs attitrés, et s'il peut choisir entre plusieurs versions d'un même fait, il choisit celle qui l'emporte par sa valeur commerciale. On n'attend pas autre chose de lui. Car l'information est une industrie, à peu près monopolisée, mais non point sans concurrence. On vend de l'actualité, et l'actualité qui rapporte, c'est celle qui frappe. Les dépêches brutes seront remaniées dans les agences par un personnel expert à faire mieux ressortir encore certains traits. Relief qui risque beaucoup de paraître faux, si l'on ne se place pas au point de vue du badaud ravi d'être ému.

Ce choc, c'est le rédacteur de journal qui le recevra le premier. Se laissera-t-il influencer? Fera-t-il imprimer telle quelle une matière si obligeamment préparée? Ou réagira-t-il avec tout son sens critique? Il n'est pas facile d'échapper à l'ambiance ainsi créée. L'esprit le plus éclairé est pris dans les ondes émises par le gigantesque appareil. La réflexion faiblit sans s'en apercevoir; elle commence à douter de soi; une passivité bientôt envahit tout le comportement. Il faut cependant tenir, et devenir au contraire plus lucide que jamais, sinon les lecteurs perdront à leur tour cette liberté de jugement qui est trop précieuse pour n'être pas fragile: une présence humaine doit sauvegarder ici le droit de savoir, contre le goût trop général du sensationnel.

*

Qu'est-ce, au fond, qu'une nouvelle sûre? Comment évaluer son degré de certitude? M. Roger Clausse, directeur général de la radiodiffusion nationale belge, en a fixé les principes dans un excellent ouvrage sur *l'Information de presse.*[1] Il y relève notamment que chaque agence se distingue par quelques tendances assez nettes; celle-ci, très occidentale, recherche l'extraordinaire et travaille dans le gros plan; celle-là, orientale à souhait, subit une influence politique qui crève les yeux; une troisième a toutes les prudences de la neutralité, ce qui ne l'empêchera pas de publier à l'occasion quelque canard couvé en contrebande. Notez d'autres différences, moins sensibles mais plus instructives, entre les façons de présenter un événement, qu'il soit vu d'Angleterre, de France, d'Italie, de Belgique. La confrontation de plusieurs dépêches, si l'on sait en interpréter le langage, permettra les plus heureux recoupements. Il vaut mieux remettre parfois la diffusion d'une nouvelle exacte, mais pas assez précise – par exemple lorsqu'il s'agit d'une catastrophe dont on ne sait au juste les victimes. La critique de l'information implique donc une discipline subtile, où l'impératif moral entre en ligne de compte; discipline qui doit cependant agir vite pour être efficace. Y pensez-vous en parcourant les rubriques de votre quotidien?

*

Il arrive qu'une sort de confusion collective, qui en dit long sur le mimétisme moderne, porte à commettre la même faute. On l'a vu dernièrement avec le vaccin contre la poliomyélite. Par quelle aberration tant de journaux titrèrent en manchette: *Victoire sur la poliomyélite?* Craignaient-ils de dire autre chose que les autres? Leur manquait-il les moyens d'être originaux par une opportune réserve? Il n'est pourtant pas besoin d'avoir fait sa médecine pour savoir dans quelles conditions cette victoire pouvait être aussi haut proclamée, et qu'elles n'étaient nullement réunies. Un renseignement pris à bonne source l'eût d'ailleurs bientôt confirmé.

Toute une presse spécule sur l'information médicale; ce n'est pas une raison pour que les journaux sérieux s'en mêlent. Le professeur Pasteur Vallery-Radot voudrait assainir ce domaine par un centre de documentation. Il y aurait certes là une garantie, mais trop absolue pour les esprits non suffisamment avertis. Seules leur paraîtraient valables les nouvelles ainsi mises en circulation; or cet organisme pourrait bel et bien trancher arbitrairement dans nombre de problèmes délicats. Nul n'ignore quelles ont toujours été, dans les sciences comme ailleurs, mais plus encore dans les sciences qu'ailleurs, les préventions omnipotentes des pontifes officiellement reconnus. L'information scientifique qu'ils auront à protéger, ils la dirigeront, fût-ce sans le vouloir, et l'indépendance payera pour l'outrecuidance. Est-ce souhaitable? La paresse de se faire une opinion individuelle et motivée sera satisfaite; on aura, une fois de plus, cédé devant la spécialisation à outrance par la simple peur de se tromper. Il est en tout cas certain que l'intelligence n'y gagnera rien.

*

Existe-t-il une différence entre le travail de l'informateur et celui de l'historien? M. Roger Clausse le démontre avec soin, et il a cent fois raison pour ce qui regarde la méthode; j'en suis moins sûr si l'on envisage le rôle éducatif de l'information et de l'histoire. L'histoire maintenant s'actualise; l'histoire n'est plus seulement le passé, c'est une réalité qui agit sous nos yeux, à laquelle nous participons toujours davantage, et dont l'influence sur l'avenir augmente en proportion. Tandis qu'autrefois l'histoire demeurait longtemps secrète, et laissait sans dommage ignorer durant plusieurs générations le sens véritable des événements, il importe désormais de connaître à fond ce sens dès que possible. L'histoire demande à devenir une information, et l'information à prendre une valeur historique. C'est un besoin social. C'est une évolution manifeste.

Or, la technique moderne de l'information semble diamétralement opposée à l'information profonde qui caractérise l'information historique. Elle grossit au maximum des faits qui paraîtront plus tard dérisoirement secondaires, et ignore avec une légèreté désarmante ceux qui porteront loin; ou, si elle ne les ignore pas, elle les noie dans la masse des vétilles auxquelles elle fait un sort. C'est du reste naturel: les événements capitaux passent souvent inaperçus de leurs contemporains. Mais l'illusion n'a jamais exercé un pouvoir comparable au sien de nos jours; une zone restait libre dans les esprits pour la réflexion. La réalité superficielle nous empêche maintenant de saisir la réalité qui se constitue lentement où nul ne la soupçonne. Et c'est pourtant à réagir contre cet aveuglement que nous sommes appelés par une société où il s'agit de voir clair et de voir juste. La critique de l'information n'est qu'un prélude. Il appartient ensuite au journalisme d'intervenir. Comment il le doit et comment il le peut, ce sera le sujet d'un prochain article.

[1] Office de publicité, Bruxelles.

Prämienfreie Erwerbsersatzordnung bis 1970

Ein parlamentarischer Vorstoss

Am Schluss der Junisession der eidgenössischen Räte ist von *gewerblicher* Seite eine von 54 Nationalräten mitunterzeichnete *Motion Scherrer* (Schaffhausen) eingereicht worden, die wie folgt lautet:

«Durch das Bundesgesetz vom 25. September 1952 über die Erwerbsausfallentschädigungen an Wehrpflichtige (Erwerbsersatzordnung) ist diese seinerzeit für den Aktivdienst vorgesehene Institution in die ordentliche Gesetzgebung übergeführt worden. In Art. 26 und 27 dieses Gesetzes ist eine prämienfreie Finanzierung festgelegt bis zum Zeitpunkt, da die Rückstellungen für die Erwerbsersatzordnung auf den Betrag von 100 Millionen Franken sinken (Art. 28). Von diesem Zeitpunkt an, wofür in der Botschaft des Bundesrates das Jahr 1964 genannt wurde, soll die Finanzierung der zusätzlichen Beiträge aus den AHV.-Prämien erfolgen. Wie sich aus den neuesten Abrechnungen ergibt, werden indessen die Rückstellungen zufolge höherer Ausgaben und Zinswegfall bereits etwa im Jahre 1960 auf 100 Millionen Franken zurückgehen, so dass die beitragsfreie Periode schon in 4–5 Jahren zu Ende geht.

Der Bundesrat wird daher in Anbetracht der günstigen Finanzlage der AHV. eingeladen, die Bundesgesetze über die Erwerbsersatzordnung und die AHV. so abzuändern, dass die Finanzierung der Erwerbsausfallentschädigungen ab 1960 durch jährliche Entnahmen aus dem AHV.-Fonds für weitere 10 Jahre prämienfrei sichergestellt ist.»

*

Dieser Vostoss ist sehr zu begrüssen. Als es darum ging, die Lohn- und Verdienstersatzordnung aus der Aktivdienstzeit in die ordentliche Gesetzgebung überzuführen und damit diese Institutionen endgültig auch für Friedensdienste zu verankern, hat u. a. der Schweizerische Gewerbeverband die Forderung nach einer beitragsfreien Lösung aufgestellt. Diesem Begehren hat das Parlament – in Anlehnung an eine Motion Gysler – für eine Übergangszeit von ca. 14 Jahren im Sinne einer beitragsfreien Lösung entsprochen. Nachdem nun aus verschiedenen Gründen die Rückstellungen früher als vorgesehen aufgebraucht sind, müssten gemäss den gesetzlichen Vorschriften ungefähr ab 1960 zusätzliche Beiträge für die Finanzierung der Erwerbsausfallentschädigungen erhoben werden. Bei der heutigen Belastung der Arbeitgeber mit Sozialzulagen aller Art ist jede Entlastung nicht nur zu begrüssen, sondern eine dringende Notwendigkeit.

Wer kann sich auswärtige Ferien leisten?

Der soeben erschienene Geschäftsbericht der Schweizer Reisekasse für das Jahr 1954 gibt aufschlussreiche Einblicke in das Problem der Ferienverbringung heute. Auf Grund der Einkommenstatistik des BIGA wird festgestellt, dass die Mittel, die für Ferien und Erholung zur Verfügung stehen, praktisch auf allen Einkommensstufen in erfreulichem Anwachsen begriffen sind. Für eine Arbeiter- und Angestelltenfamilie mit einem Einkommen von 9000–10 000 Fr. zum Beispiel betrugen sie im Durchschnitt: 1950 Fr. 277.60, 1951 Fr. 296.40, 1952 Fr. 298.20, 1953 Fr. 307.30. Dieses Beispiel zeigt jedoch gleichzeitig deutlich auf, dass die zur Verfügung stehenden Beträge im allgemeinen keine grossen Sprünge erlauben. Neben verschiedenen, mehr psychologischen Gründen ist dies sicherlich die Hauptursache dafür, dass die Zahl der Logiernächte, die in Ferienwohnungen, Chalets, Klub- und Skihütten, Zelten, Camps und dergleichen verbracht wurden, stark zugenommen hat, während die Zahl der Übernachtungen schweizerischer Gäste in Hotels und Pensionen eher abnahm. Keine Statistik erfasst die Kreise, die durch Gesetz und Gesamtarbeitsvertrag zwar Anspruch auf Ferien haben, diese aber nicht auswärts verbringen können, da die Mittel dazu nicht reichen; sie ist zweifellos sehr gross.

Die Schweizer Reisekasse als nationales Werk des Sozialtourismus versucht, allen diesen Kreisen, die nur über beschränkte Mittel dafür verfügen, den Genuss wirklicher Ferien durch ein *praktisches Sparsystem, verbunden mit einer Verbilligung,* zu erleichtern. Der Verkauf ihrer bekannten Reisemarken erreichte im Jahre 1954 einen neuen Höchstbetrag von 22 330 248 Franken (1953: 20 642 262 Fr.). Die darauf in Zusammenarbeit mit Arbeitgeberfirmen und Gewerkschaften, Detailhandelsgeschäften und Konsumgenossenschaften gewährte *Verbilligung* betrug 2 166 173 Fr. (1953: 1 830 509 Fr.) oder durchschnittlich 9,7 %. Mancher konnte sich dadurch eine Reise oder auswärtige Ferien leisten, der dazu ohne das Hilfsmittel der verbilligten Reisemarke nicht in der Lage gewesen wäre; manch einer konnte sich dadurch für sich und seine Familie auch mehr leisten, als er selbst vermocht hätte. Als Mitglieder der Schweizer Reisekasse waren Ende 1954 182 791 (1953: 174 381) Personen mit ihren Familien eingeschrieben; die wirkliche Zahl der Reisemarkenbenützer liegt wesentlich höher. Es ist selbstverständlich, dass durch diese sozialen Bestrebungen auch der schweizerischen *Verkehrswirtschaft* und dem *einheimischen Gastgewerbe* neue und weitere Kundenkreise erschlossen werden. Ein unschweizerischer Massen-

In memoriam HOSPES 1954

Aus einem kleinen Erinnerungstagebuch

Von Emilio Casanova

(Fortsetzung)

«Nur schnell zum Coiffeur»

Das ist halbwegs eine Ausrede, denn so wahr der Abmeldungsgrund ist, er muss zugleich für einen stündigen Rundgang herhalten.

Esther Garsin im Nordafrikanischen Restaurant ist eine wandelnde Reklame für die Güte ihrer Kochkunst – ihr Griessgericht «Couscous» ist fachfrauisch und darum hors concours! Ebenso des im selben Etablissement (resp. davor) tätigen Griechen Nicos Tseretoulos' orientalische Spezialität «Cadaifi», hergestellt aus Mehl, Wasser, Mandeln und Honig! Aber was sich zweitet, das drittet sich: Hilal Mohamed Sulimans Spezialkaffee (nur bei uns im Internationalen Restaurant in dieser einzigartigen Mischung und Machart zubereitet) hat es in sich und ist über Nacht berühmt geworden. Aber hätte ich sonst diesen stolzen Fachmann aus dem Nubierland eigens zu mir geholt? Er hat sich gefreut, mich nach langen Jahren wiederzusehen, und das ist gegenseitig!

Der Forellenweiher «läuft» und die Forellen «laufen», wenn man so sagen darf. Glänzende Idee des Sportfischer-Verbandes. Da kann selbst das älteste Grossmüetti noch «einen angeln». Ich habe noch nie so «entgegenkommende» Forellen gesehen!

Und dieser schmucke künstliche See – 90 m lang und 40 m breit –, ein Bijou, das hoffentlich die Stadt Bern am Ende der HOSPES als Freilichtbad übernehmen wird. Es dürfte sich lohnen, zumal sie ja billig dazu käme!

Habe soeben im Walliser Spycher die zutraulichen weiss-schwarzen Ziegen am Horn gestreichelt und dabei automatisch Sehnsucht nach dem Matterhorn (und einer Raclette) bekommen. Eine schöne Attraktion, Heimatstil am rechten Ort (aus keiner Möbelfabrik).

In der Trattoria Toscana vollführt der rundliche Florentiner Bauchtänze, gegen die alle Kunst der glutäugigen Algerierin im Palais des tunesischen Mr. Kahli verblassen. Aber Güggeli auf Pinienholzfeuer gebacken setzen auch ununterbrochene Wendigkeit und Aufmerksamkeit voraus.

Sahib Sesale aus Bombay: Seine indische Gaststätte ist klein, aber fein – und erstklassig geführt. Hervorragend seine Curry-Künste! Glänzend der Beweis von Verbundenheit mit der Schweiz, den Holland mit seinem Ausstellerkollektiv demonstriert. Schaustück ersten Ranges für unsere Schweizerjugend: Die Windmühle!

Noch schnell auf einen Sprung in den «Pavillon de France». Herrliche Tropfen degustieren ... und dann: «Zurück vom Coiffeur».

Ausländische Pressestimmen, mit Vergnügen notiert:

«Kochkunstpavillon und Internationales Restaurant der HOSPES sind zu wahren und wirklichen Tempeln der Gastronomie geworden!»

«Das Internationale Restaurant ist der eindrucksvolle Hauptsitz der kulinarischen Wettbewerbe und zahlloser Bankette!»

«Die Organisatoren hatten die exzellente Idee, eine Ausstellung zu veranstalten, die sich nicht nur an die Fachleute, sondern auch an solche Gäste wendet, die es werden möchten, also an das ganze Volk und an alle die vielen Hunderttausende von Besuchern!»

Inländisches – mit weniger Vergnügen notiert:

«Die besten Köche sind für dieses Turnier der Nationen längst mit aller Sorgfalt eliminiert worden ...» (und den Schreiber solcher Weisheit sollte man für den Fremdwörterunterricht selektionieren!)

In Halle III b «Moderne Ernährung und Diät» heisst es, wie ich bei einem Rundgang las:

«Die Küche ist kein Krematorium! Kochen Sie Ihre Speisen nicht zu Tode!» Geschmackvoll! Vermutlich vom selben Diätdichter der Zweizeiler bei einem schokoladeschleckenden Kind:

«Dä kaibe Huufe Schokolade
Isch für d'Milchzehn de Totelade!»

Man hätte beifügen sollen (wenn auch nächtlicherweile, als Überraschung für die Hallenleiter):

«Bi där diäte Dichteritis
Bikunnsch normalerwys Bronchitis!»

Je nun – Humor ist, wenn man trotzdem lacht.

In dieses Kapitel gehören auch die wilden Gerüchte über die hohen Preise der HOSPES, die ihr im Volkswitz den Namen «HO(he)SPE(sen)» eintrugen. Das Comité hat sie nun glücklicherweise durch eine an die ganze Schweizer Presse geschickte Publikation und durch Preisinserate wirksam dementiert; ihren Ursprung aber dürften sie in einer Illustrierten gehabt haben, in der ein sonst für uns sehr emsig tätiger Mann das Märchen vom zweihundertfränkigen Flaschenwein aufgebracht hat. Er dürfte weder zu den Kennern, noch zu den guten Weinkartenlesern, noch zu den Logikern gehören!

Der Prophet gilt nichts im eigenen Lande:

Vor mir liegen zwei Briefe, der eine aus Seldwyla, der andere aus London.

Der *Seldwyler* schreibt: «Die gesamte HOSPES-Propaganda muss vom schweizerischen Standpunkt aus als schamlos übertrieben bezeichnet werden. Das ginge noch, aber sie ist ausserdem schlecht und kostet sicher ungeheuer viel mehr als sie wert ist. Man hätte auf diese Marktschreierei verzichten sollen, wir haben es ja schliesslich und endlich nicht mit der Foul- und Goalmeisterschaft der Welt zu tun, und zuviel Zirkusreklame liegt dem Schweizer nicht ...»

Der *Londoner* aber schreibt: «Es ist für mich, der ich die Welt ziemlich bis in den hintersten Winkel kenne und schon ungezählte mächtige Ausstellungen mitgemacht habe, nach meinem Besuch der HOSPES gar keine Frage, dass sie einen Erfolg haben wird, wie noch keine solche Fachausstellung vor ihr. Wisst Ihr

BELL'S
Old Scotch Whisky
Höchste Qualität, niedriger Preis

reisebetrieb wird dadurch vermieden, dass die Reisemarken bei Transportanstalten und gastgewerblichen Betrieben individuell und nach Belieben eingelöst werden können.

Darüber hinaus konnte die Schweizer Reisekasse im vergangenen Jahr 40 Familien, die bisher noch nie gemeinsame Ferien erlebt hatten und die durch das Los ermittelt wurden, je 14 Tage *Gratisferien* in einem Ferienhaus vermitteln. Der Ertrag aus der Rechnung der Reisekasse als eines gemeinnützigen Werkes kommt voll und ganz der Markenverbilligung und der erwähnten Familienferienaktion zugute, die im laufenden Jahre noch stark erweitert wird. Die Schweizer Reisekasse leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Frage des Sozialtourismus, welche die Feriengestaltung breiter Schichten wie die Belebung von Verkehrswirtschaft und Gastgewerbe umfasst, zur Erfüllung ihrer hohen und schönen Forderung: «Ferien für alle».

Frankreichs touristische Devisenbilanz 1954. 50prozentige Einnahmensteigerung

Von unserem Pariser Korrespondenten

Das «Office des Changes» hat nunmehr die genauen Ziffern der «Balance touristique» für 1954 veröffentlicht. Sie bilden eine aufschlussreiche Ergänzung zu den an dieser Stelle im Laufe der letzten Monate bereits veröffentlichten, provisorischen Ergebnissen dieses wichtigsten Teils des unsichtbaren Exports unserer französischen Nachbarn:

in Millionen Verrechnungsdollars

Währungszonen oder Herkunftsländer	Einnahmen (zum amtlichen Kurs)	Ausgaben (Kopfquoten)	Saldo
I. *Dollarzone*	82,1	11,8	+70,3
II. *E.P.U.-Zonen*	84,9	94,2	– 9,3
davon:			
Sterlingzone	46,7	11,6	+35,1
Westdeutschland	8,1	26,4	–18,3
Österreich	0,8	4,4	– 3,6
Dänemark	0,7	0,5	+ 0,2
Griechenland	0,4	0,7	– 0,3
Italien	3,5	26,0	–22,5
Norwegen	0,9	0,5	+ 0,4
Niederlande	2,2	2,1	+ 0,1
Portugal	1,0	1,1	– 0,1
Schweden	2,8	0,5	+ 2,3
Schweiz	5,7	13,9	– 8,2
Türkei	1,6	0,1	+ 1,5
Belgo-Lux. Union	10,5	6,4	+ 4,1
III. *Übrige Länder*	10,1	23,1	– 5,0
Gesamtbetrag (I., II. und III.)	185,1	129,1	+56,0

Es zeigt sich vor allem eins: Frankreichs Einnahmen aus dem Reiseverkehr sind, soweit die betreffenden Ausländerdevisen bei Banken und Wechselstuben zum amtlichen Kurs umgewechselt und also auch statistisch kontrolliert wurden, um *volle 49 %* gestiegen. Anderseits gingen die Beträge, die das «Office des Changes» seinen Residenten für die Bestreitung von Reisekosten im Ausland genehmigt, im Vergleich zum Vorjahr um 6 % zurück. Frankreichs Touristenbilanz 1954 schliesst somit devisenmässig mit einem *Überschuss von rund 56 Millionen Verrechnungsdollar* ab, während sich für 1953 noch ein Defizit von 12,90 Millionen Dollar und für 1952 ein weit geringerer Überschuss, nämlich nur 19,40 Millionen Dollar, ergab. Auffallend an den Ziffern unserer Tabelle ist weniger der Rückgang der Dollareinnahmen von 50,15 Millionen für 1953 auf 46,7 Millionen und das geringfügige Gesamtdefizit mit der EPU. als die starke Zunahme aller übrigen «Recettes en devises», die sich in einer Gesamtsteigerung von 124,40 auf 145,10 Millionen Verrechnungsdollar äusserte. Dabei haben die EPU.-Länder im abgelaufenen Jahr volle 82,10 Millionen (gegen nur 59,06 Millionen Dollar) zur Reaktivierung der letztjährigen Fremdenverkehrsbilanz beigetragen. Hiervon haben wiederum die Engländer und die übrigen Angehörigen der Sterlingzone 46,70 Millionen Dollar (i. V. 35,89 Millionen) ausgegeben, und die deutschen Gäste, deren Zahl von 242 000 auf 342 000 stieg, konnten ihren Zuschuss zu den französischen Deviseneinnahmen von 3,60 auf 8,10 Millionen Dollar erhöhen, also relativ betrachtet mehr als verdoppeln. Auch die nach Frankreich eingereisten *Schweizer* haben mit 5,7 Millionen rund 60 % mehr ausgegeben als 1953, wo der Eingang an Schweizer Franken nur mit 3,50 Millionen Dollar in der Touristenbilanz figurierte.

Immer noch aktiv für die Schweiz

Ungeachtet der numerischen und monetären Erhöhung des Schweizer Beitrages blieb die französisch-schweizerische Touristikbilanz mit 8,20 Millionen Dollar (gegen 10,63 Millionen in 1953) noch stark aktiv für unser Land. Den französischen Reisenden, die zu Geschäfts- oder Vergnügungszwecken nach der Schweiz kamen, wurden mit 13,90 Millionen Dollar kaum weniger «Kopfquoten» zugeteilt als 1953, wo das Devisenamt hierfür 14,15 Millionen Dollar auswarf. Diese Stabilisierung mag darin ihren Grund haben, dass im vergangenen Jahr jeder französische «Resident», der ins Ausland reiste, 20 000 franz. Franken in Noten mitnehmen konnte und die Betreffenden somit unter Umständen die Devisenkopfquote nicht ganz ausnutzten, bzw. keine Zusatzbeiträge anforderten. Auffallend hoch ist anderseits wiederum das Defizit von 22 Millionen Dollar, das sich aus den touristischen Wechselbeziehungen mit Italien ergab. 194 000 Italiener (gegen 198 000 im Jahre 1953) gaben im Berichtsjahr zwar 3,50 Mill. Dollar (gegen nur 1,50 Millionen i. V.) in Frankreich aus, aber die nach Italien gereisten Franzosen verausgabten dort Lire im Gegenwert von 26 Millionen Verrechnungsdollar (gegen nur 22,64 Millionen 1953).

Wenn man aus dieser ziffernmässigen Entwicklung, die selbstverständlich, wie alle Devisenstatistiken, Lücken aufweist, grundsätzliche Schlussfolgerungen ziehen will, so darf man vor allem feststellen, dass sich nicht nur die Zahl der nach Frankreich eingereisten Fremden mit 3,6 Millionen (gegen 3,19 Millionen im Jahre 1953) um 13 % erhöhte, sondern dass die Ausländer auch mehr Devisen zum amtlichen Kurs gewechselt haben als im Vorjahr. Diese Ausländer haben sich mit anderen Worten im Berichtsjahr – in dem die Reaktivierung der französischen Zahlungsbilanz sichtbare Fortschritte machte und die Währungsverhältnise sich erfreulich rasch stabilisierten – *deutlich vom Devisenschwarzmarkt abgewandt*. Diese Feststellung ist insofern von Bedeutung, als sie natürlich auch *zugunsten des Reiseverkehrs Frankreich – Schweiz* gültig ist: wie oben bereits angedeutet, erhalten unsere französischen Gäste für die Noten der Bank von Frankreich, die sie mit ausführen dürfen, jetzt einen Gegenwert in Schweizer Franken ausbezahlt, der nur noch 5–6 % unter dem Clearingkurs liegt, und anderseits ist die Versuchung, die mitgebrachten Clearingfranken am freien Schweizer Markt zu veräussern, deswegen von Monat zu Monat geringer geworden, weil auch derartige, nach der französischen Gesetzgebung illegale Transaktionen den Betreffenden, wenn sie ihre Reisespesen berechnen, überhaupt keine Gewinnmarge mehr übriglassen ...

Aus diesen allgemeinen, währungspolitischen Gründen widersetzt sich die französische Regierung auch mit Recht allen Bestrebungen, die im intereuropäischen Reiseverkehr auf die Schaffung von Kurs- oder Steuerprivilegien für den unsichtbaren Export hinauslaufen. Ein Touristenland, das – wie Frankreich – seine Deviseneinnahmen in einem Jahr, im Sektor der Fremdenindustrie, um nahezu 50 % zu steigern vermag, befindet sich auf dem Wege der monetären Gesundung und bedarf also weder der Schaffung eines «Touristenfrancs» noch der Einführung neuer Ausfuhrsubventionen zugunsten jenes unsichtbaren Exportes, dessen Hauptträger und Hauptnutzniesser unsere französischen Hotelkollegen sind.

Dr. Walter Bing

Zur Führung des Zusatzes «Golf» in Hotelfirmen

(Von unserem Bundesgerichtskorrespondenten)

-bl- Der Inhaber einer Walliser Hotel-Pension stellte, nachdem er eine *Miniatur-Golfanlage* errichtet hatte, beim Staatsrat des Kantons Wallis das Gesuch, es möchte ihm gestattet werden, die Bettenzahl auf 50 zu erhöhen und seine Firma in «Hotel ... & Golf» abzuändern. Der Staatsrat gestattete ihm, die Bettenzahl wunschgemäss zu erhöhen und in der Firma die Bezeichnung «Pension» in «Hotel» umzuwandeln, lehnte aber die Beifügung des Wortes «Golf» ab, weil sie den tatsächlichen Verhältnissen nicht entspreche. Die Bezeichnung «Golf» in der Firma lasse auf eine richtige Golfanlage und nicht bloss auf das Vorhandensein eines Miniatur-Golfspiels schliessen.

Mit einer staatsrechtlichen Beschwerde beantragte hierauf der betroffene Hotelier, diesen Entscheid insoweit aufzuheben, als damit der Zusatz «Golf» verweigert wurde. Für das Verbot der Bezeichnung des Hotels als Golfhotel bestünden keinerlei polizeiliche Gründe. Die zulässigen polizeilichen Zwecke ergäben sich aus dem Ingress des Wirtschaftsgesetzes. Dazu gehörten die Beschränkung der Zahl der Gasthöfe, die Ordnung des Handels mit geistigen Getränken und die Bekämpfung des Alkoholismus. Mit der verlangten Bezeichnung würden aber all diese Zwecke nicht in Frage gestellt. Für das Verbot sprächen keine triftigen polizeilichen Gründe, so dass es auch gegen die Handels- und Gewerbefreiheit verstosse.

Das *Bundesgericht hat die Beschwerde abgewiesen*. Nach Art. 5 des Gesetzes über die Wirtschaften und den Handel mit geistigen Getränken kommen der Bewilligungsbehörde in bezug auf den *Namen* eines zu eröffnenden Betriebes bestimmte Kompetenzen zu: sie hat vor allem dafür zu sorgen, dass der Betrieb einen eigenen Namen erhält, und dass dieser Name nicht demjenigen eines bereits in der Ortschaft vorhandenen Unternehmens entspricht; sie sorgt ferner dafür, dass der bewilligte Name in der Konzessionsurkunde festgehalten, und dass er nicht ohne Bewilligung der zuständigen Behörde geändert wird.

In seiner Beschwerde macht nun der Beschwerdeführer vor allem geltend, er werde durch den Entscheid des Staatsrats in der ihm garantierten Handels- und Gewerbefreiheit verletzt, weil durch die neu vorgesehene Bezeichnung die öffentliche Ruhe, Ordnung und Sicherheit in keiner Weise gefährdet werde; es bestehe daher für das Verbot vom polizeilichen Standpunkt aus keinerlei Veranlassung. Das trifft indessen nicht zu. Der Entscheid, mit dem einem Gesuchsteller verweigert wird, im Namen eines Hotels das Wort «Golf» zu führen, weil das Hotel keine derartige Anlage besitzt, vermag sich durchaus auf wirtschaftspolizeiliche Gründe zu stützen. Das Verbot dient dem Schutz des Publikums vor Täuschung, weil bei diesem durch die Bezeichnung der Eindruck erweckt werden müsste, dem Hotel stehe eine eigentliche Golfanlage zur Verfügung und nicht bloss ein Miniaturgolf.

Dass das Verbot im Wege blosser Reflexwirkung gleichzeitig auch auf einen gewissen Schutz der übrigen Hotelinhaber hinausläuft, den diese sonst vor dem Zivilrichter geltend machen müssten, vermag den wirtschaftspolizeilichen Charakter der Beschränkung nicht zu verändern. Beschränkungen der Handels- und Gewerbefreiheit sind aber durch kantonale Gesetze immer dann zulässig, wenn sie den Schutz der öffentlichen Ordnung vor Störung oder Gefährdung bezwecken, dazu dienen sollen, Gefahren der Verletzung von Treu und Glauben im öffentlichen Verkehr zu bekämpfen. Da das vorliegende Verbot solchem Schutze dienen soll, hält es vor Art. 31 der Bundesverfassung stand.

Rénovations d'hôtel et désendettement

Il est aujourd'hui partout question de rénovations d'hôtel et ce sujet est même devenu d'une brûlante actualité depuis que le projet de loi sur les nouvelles mesures juridiques et financières en faveur de l'industrie hôtelière a été approuvé à l'unanimité par les Chambres fédérales. On sait que la revision des mesures en vigueur jusqu'à présent avait pour but d'atténuer les effets que le droit spécial créé par la législation hôtelière avait sur le crédit privé, afin que celui-ci soit de nouveau mis à la disposition de l'hôtellerie. Notre industrie devrait pouvoir profiter, elle aussi, de l'abondance des capitaux qui existent en Suisse. Il ne faut cependant pas oublier que toute rénovation d'hôtel qui ne peut pas être financée par les propres moyens de l'établissement équivaut à un nouvel endettement. Il convient donc de se poser tout d'abord la question suivante: Ce nouvel endettement est-il supportable sans une épuration préalable du bilan?

Il faut ensuite examiner la situation le plus consciencieusement possible et sans chercher à se leurrer soi-même. Les anciennes mesures en faveur de l'hôtellerie arrivent à échéance le 31 décembre 1955 et, avec elles, des dispositions spéciales sur le désendettement. Cela signifie en d'autres termes qu'une entreprise hôtelière qui, après cette date, aurait des difficultés financières ou serait contrainte d'épurer son bilan, ne pourrait procéder à cet assainissement que dans le cadre des dispositions réglant le concordat ordinaire.

Pour donner à tous nos membres la possibilité de profiter des bienfaits de la législation hôtelière dans toute son ampleur, nous recommandons à ceux qui projettent de faire exécuter de vastes rénovations d'adresser maintenant déjà une lettre chargée à la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie à Zurich, afin de demander un prêt de rénovation ou de désendettement – ou éventuellement les deux ensemble – en indiquant approximativement le montant du crédit. La demande devrait être si possible accompagnée d'un bref exposé des motifs et des comptes des trois dernières années. En procédant de la sorte on évitera ultérieurement des surprises désagréables, tout en permettant à la SFSH. d'entrer en matière sur cette demande.

Après le 31 décembre 1955, il ne sera plus possible pour ceux qui ne s'y seront pas pris à temps de bénéficier de cette forme de désendettement.

in Euren Comités eigentlich, dass Ihr das neben der wirklich glänzenden Qualität der Ausstellung in entscheidender Weise der *weltoffenen und ausserordentlich geschickten Propaganda* zu verdanken habt, die in ihrer ganzen Aufmachung und Umfang (extent) wiederum als schweizerische Qualitätsarbeit ersten Ranges bezeichnet werden muss?»

Und in der Bar war es, wo gestern beim Apéro ein französischer Redaktor, ebenfalls in Worten reiner Anerkennung, der Qualität der HOSPES-Propaganda volles Lob zollte, und sie als ein vollkommen nachahmenswertes Vorbild für alle kommenden ausländischen Ausstellungen dieser Art bezeichnete.

Ich freue mich jetzt schon, bei Zeit und Gelegenheit unserem Propagandachef *Jean-Jacques von Wattenwyl* von diesen Meinungsäusserungen Kenntnis zu geben, wobei ich ihm raten werde, es mit dem Seldwyler Brief zu halten, wie es der Komponist Reger mit einem Kritiker hielt, als er ihm schrieb: «Sehr geehrter Herr, ich sitze soeben im kleinsten Raum meines Appartementes und habe Ihre Kritik vor mir. Bald werde ich sie hinter mir haben.»

Ganz nebenbei finde ich, dass es dem Ausstellungssekretär *Werner Strahm* ähnlich geht wie seinem verehrten Propagandakollegen: Solche immensen Hintergrundarbeiten werden allzu leicht im Trubel der Ereignisse vergessen. Aber das ist ein Fehler, der sich immerhin nachträglich noch zeitig genug korrigieren lässt.

Pro memoria!

«Freude herrscht in HOSPES-Hallen»

Unter dem schwungvollen Titel «Die HOSPES – eine OLYMPIADE der Gastfreundschaft» stand auf Seite 13 der (übrigens hervorragenden Vogt & Schild AG.) Publikation «Hospitable Switzerland» einleitend zu lesen:

«Die HOSPES kostet rund fünf Millionen Schweizer Franken, ein Betrag, der hauptsächlich aus den Eintrittsgebühren gedeckt werden muss; dann trägt natürlich auch die Vermietung der Ausstellungsfläche ihren Anteil an die Kostendeckung. Die Organisatoren der HOSPES rechnen mit ungefähr 570 000 zahlenden Besuchern.»

Aber «Heil und Sieg dem kühnen Schwimmer / Fridolin ist nicht ertrunken», heisst es in Schillers «Gang nach dem Eisenhammer»:

Heute, am 11. Juni, vormittags 11 Uhr, betrat der Besucher Nummer 1 000 000 das herrliche Areal ... und war bass erstaunt und nicht wenig verlegen, dass er von der Direktion und einer Menge von Reportern usw. überfallen und mit Blumen und einem Etui mit drei blinkend-glitzernden «Vreneli» regaliert wurde!

Er hat seine stramme Frau und eine (nicht zuletzt infolge dieses Ereignisses) strahlende Laune mitgebracht. Der 41jährige Landwirt Hans Gerber hätte normalerweise auf seinem 20 Jucharten umfassenden Hof in Signau Arbeit in Hülle und Fülle gehabt und hätte dieserhalb bei gutem Weter auch seinen Besuch verschoben. Aber Petrus kannte offenbar alle HOSPES-Geheimnisse und hatte ausgerechnet diesem Landwirt Hans die Überraschung zugedacht, also schickte er ihm schlechtes Wetter und damit den Entschluss dieses HOSPES-Besuches, der mit einer ideell und materiell so unerwarteten Pointe begann, dass der wackere Signauer in seiner freudigen Verwirrung ganz vergass, sich ins goldene Buch des Internationalen Restaurants einzutragen!

Es müsste mit seltsamen Dingen zugehen, wenn dieses Ereignis für die ganze HOSPES nicht als gutes Omen gewertet werden dürfte: Erreichen wir die Anderthalbmillionen? Warum nicht? Ich glaube es!

(Fortsetzung folgt)

Ungerechtfertigte Erhöhung des Benzinpreises

Man muss immer wieder feststellen, dass die mit einer Erhöhung der Einstandskosten vor der Öffentlichkeit begründeten Preiserhöhungen öfters zu einer Verteuerung führen, die über die Kostensteigerungen hinausgeht. Die Lieferanten der betreffenden Waren suchen auf diesem Wege sich zu Lasten der Konsumenten Sondervorteile herauszuholen. Es ist allerdings zu betonen, dass solche kostenmässig getarnten Preiserhöhungen sich nur in Branchen durchsetzen lassen, in denen der Wettbewerb nicht genügend funktioniert. Gerade deshalb hat aber die Öffentlichkeit allen Grund, sich damit zu befassen.

Ein geradezu klassisches Beispiel dafür, wie ein monopolistisch organisierter Wirtschaftszweig eine Kostensteigerung zu einem darüber hinausgehenden Preisaufschlag ausnützt, bildet die Mitte Mai vorgenommene Erhöhung des *Säulenpreises von Benzin um einen Rappen per Liter*. Der wichtigste Grund, der zur Rechtfertigung dieser Preiserhöhung angeführt wurde, ist die Erhöhung der Kosten der Pflichtlagerhaltung. Nun hat man aber ausgerechnet, dass die durch neue staatliche Auflagen bezüglich der Lagerhaltung bedingte Kostensteigerung für Benzin nur etwas mehr als einen halben Rappen pro Liter (genau 0,56 Rappen) ausmacht. Der Rest ist ein Preisaufschlag, der kostenmässig nicht begründet ist, weder durch höhere Weltmarktpreise noch durch höhere Transportkosten.

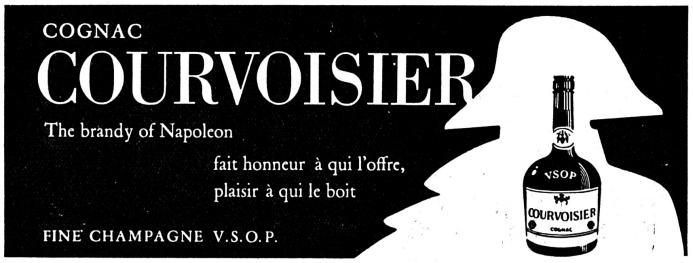
Die Erhöhung des Benzinpreises wurde von den Benzinimporteuren in Verbindung mit den zuständigen Bundesbehörden ohne Zustimmung der Konsumentenverbände dekretiert. Im «Touring», dem offiziellen Organ des TCS., wurde dazu kürzlich geschrieben: «Wir können nicht zugeben, dass die Importeure derartige Abgaben, die nicht viel mehr als einen halben Rappen pro Liter ausmachen, bereitwillig hinnehmen, um eine Entschuldigung dafür zu haben, den Preis um einen vollen Rappen pro Liter zu erhöhen.» Und auch der ACS. hat gegen diese Praktiken protestiert und festgestellt, «dass eine Erhöhung des Benzinpreises aus Gründen der Pflichtlagerhaltung allein im heutigen Zeitpunkt nicht notwendig gewesen wäre und entgegen der bisherigen Usanz ohne Zustimmung der Konsumentenorganisation erfolgt ist.» Es wird verlangt, dass die zu Beginn der Saison auch vom touristischen Standpunkt aus unglückliche Erhöhung des Benzinpreises rückgängig gemacht wird.

Schweiz. Studiengruppe für Konsumentenfragen.

Les «motels» vont-ils se développer en Europe?

Si l'on en croit les prophètes en matière d'hôtellerie, l'avenir serait aux «motels» qui connaissent un succès certain aux Etats-Unis et dans tous les pays où les distances sont considérables entre les diverses localités.

En Europe, par contre, si l'on parle beaucoup de cette nouvelle forme d'hébergement, les rares tentatives faites jusqu'à présent ont abouti à des échecs. La multiplication des essais permettra-t-elle de donner de séduire assez les automobilistes pour que l'exploitation



des hôtels combinée avec le garage finisse par s'imposer? L'accroissement du nombre de véhicules à moteur est un argument en faveur des «motels» qui semblent trouver toujours plus d'adeptes en Grande Bretagne, par exemple.

Il en existe quelques-uns sur les grandes voies menant de Londres vers l'Ecosse et l'on annonce que l'on va maintenant en installer une douzaine le long des routes conduisant de la côte de la Manche vers la capitale. Une compagnie dont le siège est à Londres a déjà un de ces «motels» en exploitation à Lympne, non loin de Folkestone, et elle est si satisfaite des résultats obtenus qu'elle compte en construire d'abord six dans la région londonienne, deux notamment à proximité des aéroports, et, plus tard, une demi-douzaine d'autres dans le voisinage des grands ports de mer. Le but est de jalonner de «motels» les grandes voies de communication afin que les touristes puissent facilement passer de l'un à l'autre.

Le système des «motels» intéresse surtout les Américains et une société des USA. a envoyé des agents en Europe afin d'étudier une participation à la construction de «motels» le long de toutes les routes principales du continent.

Jahresversammlung der British Hotels and Restaurants Association

(Bericht unseres Londoner Korrespondenten)

Auf der Jahresversammlung der British Hotels and Restaurants Association wurde bekannt, dass dem Verband jetzt mehr als 10 000 Mitglieder angehören; doch bedauerte der Präsident der Association, Earl Bessborough, dass noch viele Hotels abseits stehen. Er forderte die Mitglieder auf, weiter nach Kräften für die Mitgliedschaft des Verbandes zu werben. Eines der schwierigsten Probleme für die Hoteliers in Grossbritannien ist es, geeignetes qualifiziertes Personal zu erhalten, da nicht genügend vorgebildete und erfahrene Arbeitnehmer in England zur Verfügung stehen. Die Association macht daher grosse Anstrengungen, die britische Regierung zu veranlassen, mehr *ausländischen Arbeitnehmern* die Aufnahme von Arbeit in Grossbritannien zu erlauben. In diesem Zusammenhang wurde auch mitgeteilt, dass im Jahre 1954 wieder ein *Austausch* zwischen britischen und kontinentalen Fachanwärtern stattgefunden hat; und zwar erhielten 276 ausländische Studenten, darunter *Schweizer*, Deutsche und Österreicher, die Erlaubnis zur Ausbildung in Grossbritannien, während aus England 259 Lehrlinge nach dem Kontinent gingen, um dort ihre Kenntnisse im Hotel- und Restaurantfach zu erweitern.

Immer mehr Hotels schliessen sich der *kollektiven Einkaufszentrale* an, die von der Association seit einigen Jahren eingerichtet worden ist. Diese Zentrale vermittelt verbilligte Einkäufe u. a. von Bettdecken, Wolldecken, Kleiderbügeln, Toilettenpapier, Kontobüchern, Handtüchern, Laken, Kopfkissenbezügen, Arbeitskitteln, Tischtüchern, Bettflaschen (eine in England wegen des feuchten Klimas sehr wichtige Angelegenheit), Fussbodenmatten, Poliermaterial, Seife, Gardinen, Matratzen, Bürsten, Tabletts usw.; wie man also sieht, eine reiche Auswahl an Utensilien, die für Hotels von grosser Wichtigkeit sind. Die Hotels sparen durch diesen zentralen Einkauf beträchtliche Summen.

Für das Jahr 1956 wird von der British Hotels and Restaurants Association eine grosse gemeinsame *Anzeigenpropaganda* geplant, um die 11 Millionen Briten, die ihre Ferien nur in ihrem Wohnort verleben, mobil zu machen, die vielen Seebadeorte aufzusuchen, über die Grossbritannien verfügt. Man hofft, auf diese Weise vor allem den Saisonbetrieben zu helfen, die, wie auch in andern Ländern, schwer zu kämpfen haben.

Die Mitglieder der Association zeigten sich mit der Verbandsführung ausserordentlich zufrieden; alle Funktionäre wurden einstimmig wieder gewählt *S. B.*

Semaine internationale d'alpinisme à Zermatt

Zermatt, le grand centre d'alpinisme du Valais, a été la semaine dernière le point de rencontre des personnalités les plus marquantes de l'alpinisme international.

La raison de cette réunion était la commémoration du centenaire de la première ascension du plus haut sommet suisse, la Pointe Dufour qui domine le massif du Mont Rose, par les Anglais *James-Grenville Smith, Christophe Smith, Charles Husdon, John Birbeck, E. W. Stephenson*, conduits par les guides *Jean et Pierre Taugwalder*, de Zermatt et *Ulrich Lauener*, de Lauterbrunnen. Si l'ascension eut lieu le 31 juillet 1855, la pointe vaincue ne fut définitivement baptisée «Pointe Dufour» que le 28 janvier 1873 par le Conseil fédéral qui avait choisi ce nom en hommage au Général Dufour dont les travaux topographiques avaient largement contribué à faciliter la conquête de nos sommets.

Le comité d'organisation qui comprend des représentants de tous les milieux touristiques et hôteliers de Zermatt, et un comité d'honneur réunissant de hautes personnalités de l'alpinisme, avaient invité des représentants des guides autrichiens, français, italiens et suisses, parmi lesquels se trouvaient plusieurs membres des récentes expéditions himalayennes. On notait la présence en particulier de *Hermann Buhl*, qui gravit le Nanga Parbat, *Louis Lachenal* et *Gaston Rebuffat*, Chamonix, qui vainquirent l'Annapurna, ainsi que le guide de Courmayeur, *Ubaldo Rey*, qui, malgré son jeune âge, est déjà une gloire de l'alpinisme italien.

Une lettre de Sir Winston Churchill

Toute la manifestation était placée sous la présidence d'honneur du *Rt. Hon. L. S. Amery*, qui fut premier Lord de l'amirauté, et ministre des colonies de l'Empire britannique, et de M. *Edouard von Steiger*, ancien conseiller fédéral.

Sir *Amery* se passionna dès son jeune âge pour l'alpinisme et il n'y a guère de «quatre mille» en Suisse qu'il n'ait gravi. En 1894, c'est-à-dire il y a 61 ans, il faisait l'ascension du Mont Rose en compagnie de son ami Sir *Winston Churchill*, qui, à l'occasion de la semaine internationale d'alpinisme à Zermatt, lui avait écrit la lettre suivante:

London, 20 June, 1955

My dear Leo,

You tell me that Zermatt is holding a mountaineering reunion to celebrate the centenary of the first ascent of Monte Rosa and of the opening of the Monte Rosa hotel. I still retain vivid memories of the peaceful valley of Zermatt and of its glorious amphitheatre of great peaks, when we were both there 61 years ago, as well as of my own ascent of Monte Rosa. Except for the Wetterhorn I did not follow up that first youthful introduction to mountaineering, but my experience was enough for me to understand the joys you and others have found in the high hills. So I hope your fellow mountaineers will accept my best wishes for the success of your reunion. Yours ever,

Winston Churchill

L'Alpine Club of Great Britain était représenté par *Sir Arnold Lunn*, dont le père, Sir *Henry Lunn*, fut un des pionniers du tourisme suisse et le New Zealand Alpine Club par Mr. et Mrs. *Rose*, beau-parents du vainqueur de l'Everest. Parmi les guides suisses, les vétérans que furent *Josef Knubel, Franz Imboden* et *Hermann Lochmatter*, tous de St-Nicolas, eurent une joie particulière à retrouver Sir Amery.

La semaine internationale d'alpinisme à Zermatt comportait des rencontres amicales, des visites commentées du musée et du centre alpin de Zermatt, une exposition d'alpinisme à l'hôtel Monte Rosa, la commémoration du centenaire de la première ascension du Mont Rose et celle du 90e anniversaire de la conquête du Cervin.

Au cours d'une conférence de presse, et lors de la *rencontre internationale de guides* qui eut lieu le 7 juillet, de nombreux discours furent prononcés qui, tous, évoquèrent les temps héroïques de l'alpinisme, sa grandeur, ses beautés, et le rôle que ce sport a joué dans la structure de l'évolution du tourisme suisse.

Autres témoignages britanniques

Sir *Amery* releva spécialement l'importance dans l'histoire de l'alpinisme de ce double jubilé qu'est le centenaire de l'existence de l'Hôtel Monte Rosa et celui de la première ascension du plus haut sommet de Suisse. Pour le monde alpin, Zermatt est une capitale et tous les admirateurs de la montagne sont reconnaissants aux habitants de cette station et à la famille Seiler de leur esprit d'initiative et d'émulation. La première ascension du Mont Rose fut le début de la période de conquête des principaux sommets suisses.

Cette époque fut aussi mémorable puisqu'elle permit à deux mondes totalement différents – celui de la jeunesse romantique anglaise, et celui de montagnards, chasseurs de chamois et chercheurs de cristaux, dont la vie était extrêmement dure – de se retrouver et de fraterniser. Animés d'un même idéal, ces deux éléments se sont immédiatement compris et se sont complétés. Ensemble, ils mirent au point une technique de l'alpinisme, au début assez primitive, mais qui se développa peu à peu. Les efforts communs créèrent entre eux un esprit de camaraderie qui devint plus fort d'année en année.

Sir Amery évoqua ensuite ses propres souvenirs d'il y a quelque 60 ans, soulignant l'admiration que les jeunes alpinistes d'alors avaient pour les héros qui étaient parvenus les premiers au sommet des principales cimes, l'avidité avec laquelle ils écoutaient, dans les salons de l'Hôtel Monte Rosa, le récit de leurs ascensions et les conseils qu'ils donnaient. Cette époque est importante puisque les exploits réalisés en ce temps là ont éveillé dans le monde entier un immense amour pour la montagne et que l'on a commencé partout à découvrir des montagnes merveilleuses.

Il est particulièrement agréable, déclara encore Sir Amery, de se retrouver à Zermatt, car cette station n'a pas perdu son cachet d'autre fois et elle demeure la capitale des amants de la nature, du repos et de la tranquillité.

Sir *Arnold Lunn*, qui a écrit tant d'ouvrages d'alpinisme dont plusieurs sont consacrés à la Suisse, vient d'en publier un nouveau «Zermatt and the Valais», dans lequel il évoque, lui aussi, le rôle de Zermatt, de l'Hôtel Monte Rosa et de la famille Seiler dans l'histoire de l'alpinisme. Nul mieux que lui ne pouvait par

EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1856
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen
Tel. (032) 24122

Amtlich bewilligter
Ausnahme-Verkauf
vom 6. bis 19. Juli 1955
Jetzt besonders tiefe Preise:

Leintücher
100 % Baumwolle, doppelf., gute Gebrauchsqualität
175/260 cm, roh, gesäumt . . . Fr. 9.80
165/255 cm, gesäumt, gebleicht . Fr. 11.80
Halbleinen-Leintücher
besonders stark, gezwirnt
170/260 cm, gebleicht, gesäumt . Fr. 19.80
Wolldecken
sehr gute Qualität, mit Jacq.-Bord.
150/210 cm, 2000 g . . . . . Fr. 27.60
200/240 cm . . . . . Fr. 44.90
Servietten
Halbl., mod. Dessins (kleine Carreaux)
42/42 cm . . . . . Fr. 1.55
57/57 cm . . . . . Fr. 2.25
Napperons
85/85 cm . . . . . Fr. 5.20
100/100 cm . . . . . Fr. 6.45
Tafeltischtuch
135 cm breit, per Meter . . . . Fr. 8.40
A. Wieser & Co., Hotelwäschefabrik
Vadianstrasse 17, St. Gallen, Tel. (071) 23 17 36

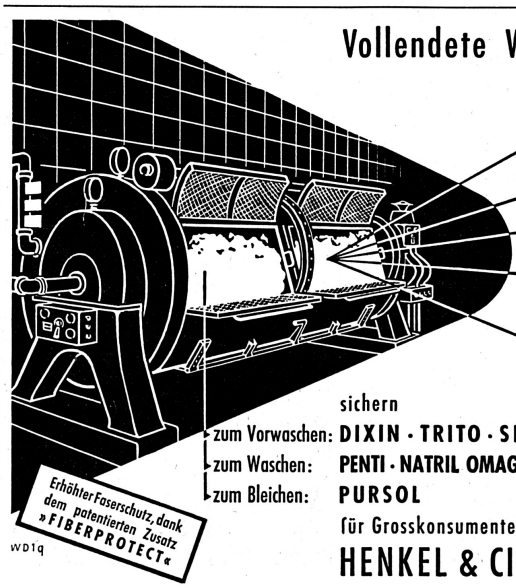
Weinkeller-Klimatisierung
Die Klimatisierung Ihrer Weinkeller erfordert keine baulichen Veränderungen. Unsere Weinkellerkühlung übt auf alle jene Weine, die einen Teil ihrer Jugendlichkeit nicht verlieren dürfen, einen ungeahnten Einfluss aus.
AUTOFRIGOR A.G., ZÜRICH
Schaffhauserstr. 473 – Tel. (051) 48 15 55
Autofrigor

Buisman's Kaffee-Zusatz
steigert das Aroma
senkt die Unkosten
Verlangen Sie unverbindlich Muster und Preisliste durch die Kaffee-Spezial-Firma Kolanda AG., Postfach Basel 10, Tel. (061) 24 14 68

MIX- und BAR-Lehrkurs
Internationale Mixing-School
(Mixkurse), auch ohne Alkohol, durch Fachmann mit über 30jähriger Praxis in Bar, Hotel und Restaurant. Perfekte Ausbildung in Theorie und Praxis, deutsch, französisch und italienisch. – Referenzen aus dem In- und Ausland. L. Spinelli, Beckenhofstrasse 10, Zürich 6, Tel. 268768.

Schweppes
seit 1794
Erst wenn Sie es versucht haben, wissen Sie, wie exquisit das SCHWEPPES-TONIC mundet.

DONVAR
AUVERNIER
TEL. (038) 8 21 38


Vollendete Wäschepflege
gründliche Reinigung
hohen Weissgrad
maximale Gewebeschonung
grösste Wirtschaftlichkeit
Henkel
sichern
zum Vorwaschen: DIXIN · TRITO · SILOVO · DILO · MEP
zum Waschen: PENTI · NATRIL OMAG · FRIMA-PRIMA · DILO
zum Bleichen: PURSOL
Erhöhter Faserschutz, dank dem patentierten Zusatz »FIBERPROTECT«
für Grosskonsumenten besonders geschaffen
HENKEL & CIE. A.G., BASEL
WD1q

Derby
Der Stil unserer Zeit
STRÄSSLE SÖHNE · CO KIRCHBERG·SG
SPEZIALWERKSTÄTTE FÜR MODERNE POLSTERMÖBEL

les paroles qu'il prononça, dépeindre la région de Zermatt et l'atmosphère si exaltante qu'elle dégage. Nous aurons l'occasion de revenir plus tard sur le dernier ouvrage de Sir Arnold Lunn.

Alpine Club of Great Britain et l'alpinisme suisse

Le Dr *Franz Seiler* souhaita la bienvenue à ses hôtes et exprima son respect et sa gratitude aux alpinistes anglais qui, depuis le début de l'âge classique de l'alpinisme sont restés fidèles aux montagnes d'Europe et aux Alpes suisses dont ils ont fait leur seconde patrie. La présence de Sir Amery et de Sir Arnold Lunn à la Semaine internationale d'alpinisme de Zermatt est le symbole de l'admirable continuité des relations qui n'ont cessé d'exister entre le Club alpin anglais et les stations de montagne de notre pays. L'histoire de l'Alpine Club of Great Britain est intimément liée au développement de nos stations, car le Club alpin a fait œuvre de pionnier dans l'évolution de l'alpinisme.

Il est réjouissant que Sir Amery, qui a été l'énergique président de l'Alpine club de 1943 à 1946, ait bien voulu accepter de patronner cette manifestation commémorative. Sa personnalité est typiquement représentative des vertus et qualités que doivent posséder tous les alpinistes: loyauté, courage, modestie, endurance. L'alpinisme est une grande école qui développe non seulement la force physique mais les valeurs morales, un amour profond de la nature et un esprit de camaraderie si important dans les relations humaines. C'est dans le grand silence de la montagne que l'homme prend conscience de la valeur de la condition humaine.

*

Ce bref compte rendu de quelques discours ne donnera naturellement qu'une idée imparfaite de l'atmosphère émouvante de ces réunions de Zermatt qui furent marquées entre autre par deux magnifiques dîners admirablement servis, l'un à l'Hôtel Mont Cervin et l'autre au Zermatterhof. Ceux-ci prouvèrent que, dans les stations alpines, l'hôtellerie peut mieux que rivaliser, en ce qui concerne l'accueil, la cuisine et les attentions personnelles envers les hôtes, avec n'importe quels hôtels de ville ou de station de plaine, et cela a aussi joué son rôle dans le développement de l'alpinisme.

Champex a inaugré son Garden Golf

Une sympathique manifestation s'est déroulée le 8 juillet à Champex pour marquer une étape dans le développement de l'équipement touristique de la station. On inaugurait en effet le nouveau Garden-Golf dû à l'initiative de M. *Charly Crettex,* propriétaire de l'hôtel de la Poste et du restaurant « Au vieux Champex ». C'est en présence de Monseigneur *Lovey*, prévost du Grand St-Bernard, de personnalités touristiques de la région et de quelques journalistes qui avaient répondu à l'appel de M. Crettex, que les premiers coups de canne furent donnés.

Le *Garden-Golf* de Champex est installé dans un cadre idyllique au centre de la station, sur les pentes dominant le lac. Il est caractérisé par sa grandeur exceptionnelle puisque les 18 pistes sont installées dans un immense parc de quelque 5000 m². Ce Garden Golf, qui est l'œuvre de M. *R. Baehler,* architecte, à Lausanne, a été construit selon un système breveté; c'est un golf miniature qui sert en quelque sort d'intermédiaire entre les minigolfs proprement dits et le golf véritable. C'est le type de golf miniature en usage sur les côtes belges et françaises, et que l'on trouve actuellement dans plusieurs stations suisses. Les obstacles ne sont pas laissés à la fantaisie du constructeur, mais sont normalisés ce qui permet des compétitions. Les clubs existants sont groupés en une fédération présidée par maître *Simon,* de Lausanne.

Au cours d'une raclette servie dans le parc même où est construit le Golf, M. *Georges Sauthier,* avocat à Martigny, salua les participants, en particulier Monseigneur *Lovey,* M. *Jean Crettex,* président de la Société de développement et le doyen des guides de Champex, M. *Onésime Crettex,* les constructeurs du Golf et les représentants de la presse.

Il insista sur le courage et le magnifique optimisme dont font preuve M. et Mme Charly Crettex, qui, depuis 1948, date à laquelle ils ont repris l'exploitation familiale, œuvrent sans répit pour l'améliorer, ne craignant pas d'user de moyens radicaux, c'est-à-dire n'hésitant pas à, comme dit la chanson, démolir pour reconstruire plus beau qu'avant.

Les orateurs, et en particulier M. Jean Crettex, évoquèrent l'œuvre de pionnier de M. Daniel Crettex qui hébergea les premiers touristes à Champex et qui serait fier aujourd'hui de l'œuvre de son petit-fils. Nous reviendrons plus longuement sur les débuts et le développement de la station de Champex, dont l'équipement touristique est maintenant très complet. Nous félicitons sincèrement tous les hôteliers de Champex, car nous savons quel enthousiasme et quelle foi en l'avenir il faut avoir pour travailler dans une station de montagne dans laquelle les hôtels ne peuvent être exploités que pendant quelques semaines. Nous félicitons aussi spécialement M. et Mme Charly Crettex pour la magnifique réception qu'ils avaient organisée pour l'ouverture du Garden Golf de Champex.

AUS DEN SEKTIONEN

Hotelier-Verein Arosa

mn. Die Sektion Arosa des Schweizer Hotelier-Vereins hielt am 28. Juni 1955, unter Leitung ihres Präsidenten *J. C. Janett,* im Posthotel Arosa ihre ordentliche Sommerversammlung ab. Zwei Dutzend Mitglieder waren erschienen (zwei davon sogar aus Lugano, wo sie im Sommer tätig sind).

Die ordentlichen Traktanden: Jahresbericht, Jahresrechnung und Revisorenbericht, wurden diskussionslos erledigt, wobei der Präsident im Jahresbericht einen kurzen Rückblick auf die Geschehnisse des vergangenen Jahres warf. Die Rechnung, die wie üblich günstig abschloss und an der die Revisoren nichts auszusetzen hatten, wurde genehmigt. Die Wahl des Vorstands erfolgte einstimmig mit Akklamation, etwaige Rücktrittsgedanken damit im Keime erstickend. Als neue Mitglieder wurden einstimmig aufgenommen: Familie *Mettier, Hotel Brüggli,* Arosa, *E. Roman-Schellenberg, Pension Hohe Promenade,* Arosa, und *Andrée Schwendener, Pension Guardaval,* Prätschli-Arosa. Zur Vorbereitung des 50jährigen Jubiläums des Vereins wurde eine besondere Kommission gewählt. Die Delegierten der Versammlung des Schweizer Hotelier-Vereins berichteten durch *R. Badrutt* vom Verlauf der Tagung, wobei speziell auf die Berichterstattung in der «Hotel-Revue» hingewiesen wurde.

Den grössten Teil der Versammlung nahm das Traktandum «Finanzlage des Kurvereins und Kurtaxenerhöhung» in Anspruch, wobei Kurdirektor *Grob* die Situation beleuchtete und die Versammlung nach lebhafter und gründlicher Aussprache mit grossem Mehr beschloss, einer *Erhöhung der Winterkurtaxe um 20 Rappen* zuzustimmen. Trotz wesentlicher Steigerung der Einnahmen durch die guten Winterfrequenzen ist es nicht möglich, neue Aufgaben zu erfüllen, da den Mehreinnahmen der Teuerung entsprechende Mehrausgaben gegenüberstehen, die indexmässig nachgewiesen werden. Die Meinung war die, dass der Hotelgast von der Erhöhung nicht viel merken werde, weil heute die Pauschalrechnung zur Regel geworden sei und die Differenz, anstatt wie bisher, vom Hotelier getragen werde. Um so mehr darf es geschätzt werden, dass die Hotellerie damit in der Mittelbeschaffung für den Kur- und Verkehrsverein vorangeht, dabei aber warten darf, dass die übrige Mitgliedschaft folgen werde.

AUS DEN VERBÄNDEN

Verkehrsverein Untersee und Rhein

fb. Der Verkehrsverein Untersee und Rhein hielt am Donnerstag, den 16. Juni, im Hotel «Schiff» in Schaffhausen seine Generalversammlung ab, an der Präsident Dr. *K. Schwaninger* (Stein am Rhein) als Gäste Regierungsrat Hs. Reutlinger und Direktor H. Hürlimann begrüssen konnte. Neben den schweizerischen Mitgliedern waren auch die deutschen Sektionen gut vertreten. Die Jahresrechnung weist bei rund 14 000 Fr. Ausgaben ein Vermögen von gut 3000 Fr. aus. Es war im Berichtsjahr 1954 nötig, eine *Neuauflage des Verbandsprospektes* von über 30 000 Exemplaren herauszugeben, an dessen Kosten die Schweiz. Schiffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein zwei Fünftel übernahm. Der Jahresbericht des Präsidenten mit den Sektionsberichten lag vervielfältigt vor und wurde, wie die Jahresrechnung, einstimmig genehmigt. Aus dem Vorstand sind Lehrer H. Lang (Mammern), Sekretär und Auskunftsstelle des Verbandes, nach siebenjähriger Tätigkeit, Oskar Miethelm (Steckborn) nach 41jähriger Mitarbeit als Kassier und Hans Künzli (Kreuzlingen) ausgetreten. Sie wurden ersetzt durch Kantonsrat *E. Hausmann* (Berlingen), der das Sekretariat und die Auskunftsstelle übernimmt, durch Kanzlist *Fritz Schadegg* (Steckborn), der künftig die Kasse betreut, und Redaktor Dr. *W. Rüedi* (Kreuzlingen). In launigen Versen rekapitulierte E. Hausmann den Verlauf der Tagung, wonach Strasseninspektor *Bernath* (Schaffhausen) einen interessanten Vortrag über die vom Touringclub organisierte Reise schweizerischer Strassenfachmänner in USA. hielt, den er mit eigenen Filmaufnahmen ergänzte und der nicht nur das moderne und grosszügige Strassenwesen in Amerika, sondern auch das bunte Leben in New York beleuchtete. U. a. hob der Referent hervor, dass auf 10 Einwohner drei Motorfahrzeuge entfallen und dass die Verkehrsdisziplin in Amerika vorbildlich ist. Der Vortrag fand gebührenden Beifall und Dank.

Thurgauische Verkehrsvereinigung

fb. Im Jahresbericht für das Jahr 1954 der Thurgauischen Verkehrsvereinigung wird der langjährigen Tätigkeit von Direktor H. Hürlimann gedacht, der als Präsident im letzten Jahr von Dr. *Rolf Sax* (Weinfelden) abgelöst wurde. Über die Saison des letzten Jahres bemerkt der Bericht, dass der regnerische Sommer sich deutlich beim *Ausflugsverkehr* auswirkte. Bei der Schweizerischen *Schiffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein* gingen die Frequenzen von 1953 auf 1954 von 295 500 auf 271 800 Personen zurück, die Sonntagsfrequenzen von 122 000 auf 97 800 Personen.

Edouard Chapuisat †

Président du comité de la Fête nationale suisse

M. *Edouard Chapuisat,* ancien directeur du «Journal de Genève» et président central du comité de la Fête nationale suisse, est tragiquement décédé le 5 juillet en plein travail, puisqu'il a été frappé d'un violent malaise alors qu'ils présidait une séance du comité de la Fête nationale.

Né en 1874 à Lyon, Edouard Chapuisat avait fait des études en sa ville natale puis aux facultés de droit de Genève et Paris et à la faculté de philosophie de Berlin. Devenu licencié en droit et avocat, le président du comité de la Fête nationale s'intéressa très jeune à la chose publique et fut pendant de longues années membre du Conseil administratif de la Ville et député du Grand conseil de Genève. Il serait trop long ici d'énumérer les innombrables Sociétés qu'il présida, mais c'est peut-être comme membre du Comité international de la Croix rouge suisse – dont il fut vice-président – et du comité de la Fête nationale qu'il réalisa de manière particulièrement tangible un des buts que sa générosité et sa grandeur d'âme lui assignaient: travailler pour la paix et faire du bien dans le cadre même de la tradition nationale suisse.

Edouard Chapuisat laisse derrière lui une œuvre d'historien qui reflète ses grandes qualités d'érudit, de patriote et de chercheur. Sa culture extraordinairement étendue lui a valu d'être appelé à collaborer aux plus importantes revues historiques et littéraires de langue française. Avec lui disparaît une grande personnalité genevoise qui s'imposait dans tous les milieux où il œuvrait par son charme personnel et sa noblesse naturelle. Une grande bonté et un inépuisable dévouement étaient également les qualités maîtresses d'Edouard Chapuisat.

Tous ceux qui l'ont connu garderont de lui un souvenir reconnaissant et nous voudrions ici présenter à sa famille et à ses amis l'expression de nos sincères condoléances pour le grand deuil qui les a frappés si brusquement.

BURROUGH'S
BEEFEATER
Gin
It is triple distilled
Enjoyed since 1820

JAMES BURROUGH LIMITED, 10 CALE DISTILLERY, LONDON, S.E.11
SOLE AGENTS AND DISTRIBUTORS FOR SWITZERLAND: BLOCH & CO, DISTILLERIE, BERNE

24jährige Tochter
grosse flotte Erscheinung (176 cm), schlank, ref., in guten finanziellen Verhältnissen, sucht auf diesem Wege mangels Gelegenheit
Bekanntschaft mit tüchtigem Küchenchef
Bei gegenseitiger Zuneigung wäre baldige Heirat erwünscht, wobei das elterliche Geschäft (sehr schönes, gutgehendes Passanten-Speise-Restaurant, mittl. Grösse) in Zürich übernommen werden könnte. Nur charakterfeste Herren, wenn auch ohne Vermögen, bitte ich um Offerte mit Bild unter Chiffre OFA 6443 Z an Orell Füssli-Annoncen, **Zürich 22.** Strengste Diskretion.

Hôtelier
marié, actuellement directeur d'une maison de 180 lits, **cherche situation comme**
directeur
Entrée à convenir. Références de premier ordre. Carrière à l'étranger et en Suisse. Membre de la S.S.H. Offres sous chiffre D R 2254 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

LUNELLA avec carasse PAX
10 Jahre Garantie 10 ans de garantie
Polstermöbel & Matratzen Uster GmbH., Uster
Telephon (051) 96 94 74
Zu beziehen durch die Fachgeschäfte
En vente chez tous les marchands de meubles

Zu jeder Zeit – an jedem Ort
Eglisauer Tafelgetränke

Produkte wie Vivi-Kola, Orangina und Henniez-Lithinée haben heute schweizerische Verbreitung. Der Gast findet sie sowohl im führenden Stadt-Hotel, als auch im einfachen Land-Gasthof, denn es sind Volksgetränke im besten Sinne. Die erstklassigen Grundstoffe ergeben mit reinem Zucker und dem wertvollen Quellwasser köstliche Durstlöscher, die auch höchste Ansprüche der Gäste befriedigen. Die Qualität unserer Produkte wird laufenden Kontrollen unterzogen, sodaß wir mit Überzeugung sagen dürfen: Eglisau bürgt für gleichbleibende Qualität.
MINERALQUELLE EGLISAU AG. EGLISAU

Sendung für englische Hörer im Telephonrundspruch

Unsere Mitglieder seien daran erinnert, dass die Freunde der englischen Sprache Gelegenheit haben, auf Leitung 3 des Telephonrundspruchs, täglich von 19–19.15 Uhr, aus London *Nachrichten in englischer Sprache* zu empfangen.

Die BBC. bringt diese Sendung unter dem Titel «The news – Home news from Britain». Die angelsächsischen Gäste in den Hotels dürften es schätzen, darauf aufmerksam gemacht zu werden.

Bei der *Mittelthurgaubahn* ergab sich trotz vermehrter Zugsleistungen ein Rückgang von 737 000 auf 729 800 Personen, was ebenfalls zu Lasten des Ausflugsverkehrs gebucht werden muss. Die durch die Bodensee–Toggenburg-Bahn nach Schaffhausen, Stein am Rhein, Meersburg-Mainau und Reichenau ausgegebenen Ausflugsbillette gingen von 2155 auf 1999 zurück. Möglicherweise dürfte hier zum Teil die wachsende Strassenverkehrskonkurrenz einen Einfluss ausüben. Die zunehmende Entwicklung des Motorfahrzeugverkehrs stellt auch der Thurgauischen Verkehrsvereinigung neue Aufgaben. Allein bei den Grenzübergangsstellen Kreuzlingen und Emmishofen reisten mehr als 800 000 Motorfahrzeuge ein und aus, darunter über 400 000 ausländische. Im Verkehrsraum Kreuzlingen-Konstanz wickelte sich im Jahre 1954 49,9% des gesamten deutsch–schweizerischen Motorfahrzeugverkehrs ab. Das ist auch der Grund, warum der Vorstand der Thurgauischen Verkehrsvereinigung aus verkehrspolitischen und volkswirtschaftlichen Überlegungen sich einhellig für die Führung der *Autobahn* durch den Kanton Thurgau einsetzt. Daneben bringt die Autobahn den Vorteil mit sich, dass der grosse Durchgangsverkehr kanalisiert wird und das übrige Strassennetz zum Vorteil des Ausflugs- und Berufsverkehrs merklich entlastet werden dürfte. Die Bluestaktion wurde im letzten wie auch in diesem Jahr wieder durchgeführt. Der Jahresbericht enthält auch eine Orientierung über die thurgauischen Wanderwege und die Kasse. Die Rechnung der Verkehrsvereinigung schliesst mit einem Rückschlag von 97 Fr. ab, diejenige der Wanderwege mit einem solchen von 2032 Franken. Die ordentliche Jahresversammlung fand am 22. Juni in Arbon statt.

VERANSTALTUNGEN

Das schweizerische Fest der Winzer und Weinbauern in Vevey vom 1. bis 14. August 1955

Das einzigartige «Fête des vignerons», das seit 1797 von der «Confrérie des vignerons» (deren Gründung ins 14. Jahrhundert zurückreicht) veranstaltet wird, hat im Laufe der Zeiten Weltruf erworben. Es findet ungefähr alle 25 Jahre unter Mitwirkung der gesamten Bevölkerung nicht nur von Vevey, sondern auch der benachbarten Gegend statt. Sein Zweck ist, den Weinbau im Rhythmus der Jahreszeiten zu verherrlichen.

Das bevorstehende Schauspiel umfasst einen Prolog, vier Teile und einen Epilog.

Prolog: Einzug des Ehrentrupps (Herolde, Reiter, Pfeifer und Trommler, Schweizergarde und Fähnrich) und Krönung der Winzer;

Der Winter: Umzug des Dionysos, das Holz, die Hochzeit, der neue Wein, die Saat;

Der Frühling: Umzug der Palès, die Blumen, der bedrohte Weinberg, der alte Hirte, die Entlaubung der Rebe, der Maibaum;

Der Sommer: Umzug der Demeter, die Sonnenschützen, die Ernte, die Feinde der Rebe, der Lockruf der Berge, der Kuhreigen;

Der Herbst: Festjubel im Weinberg, die Weinlese, die Kelter, der Umzug des Bacchus, das Bacchusgelage, die Farandole;

Epilog: Schlusshymne.

Das «Fête des vignerons» von Vevey gehört zum schweizerischen Kulturgut. Seinen Mittelpunkt bildet ein ununterbrochenes, über drei Stunden dauerndes Schauspiel auf dem 16 000 Sitzplätze umfassenden Freilichttheater, das auf dem riesigen Marktplatz von Vevey errichtet wird und das den Genfersee und die Alpen zum Hintergrund hat.

Es wirken mit: 6 Solisten, 450 Sänger und Sängerinnen, 120 Instrumentisten, 950 Kinder, 3500 Statisten, 300 Pferde, Ochsen, Kühe und Schafe.

Die Schöpfer und hauptsächlichsten Mitarbeiter sind der Komponist *Carlo Hemmerling* für die Musik, der Dichter *Géo Blanc* für das Lied, Herr *H. R. Fost* für die Bühne und die Kostüme. Herr *Oscar Eberle* für die Inszenierung. Die künstlerische Leitung wurde Herrn *Maurice Lehmann*, dem Verwalter der französischen Staatsoper und der Komischen Oper von Paris, anvertraut. Die Musik der Garde républicaine française, schweizerische Harmonien, ein Ballettkorps und internationale Solisten verleihen dem Festspiel diesmal einen ganz besondern Glanz.

Die Frühvorstellungen (von 8 Uhr morgens an) werden am 1., 4., 6., 9. und 12. August abgehalten; die Abendvorstellungen (20.15 Uhr) am 2., 5., 7., 10., 13. und 14. Die Umzüge finden am 1., 7. und 14. August (15 Uhr) statt; das Seenachtfest (21.30 Uhr), dessen Reichhaltigkeit nicht seinesgleichen hat, ist auf den 6. August festgesetzt..

DIVERS

Die Schweiz hat zuviele Ausstellungen und Messen

Im Jahresbericht der *Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung* für 1954 nimmt diese Stelle in ihrer Eigenschaft eines schweizerischen Zentralbüros für das Ausstellungswesen zur Frage der Vermehrung von Ausstellungen und messeähnlichen Veranstaltungen in der Schweiz wie folgt Stellung:

«In den letzten Jahren sind in der Schweiz neben den traditionellen, vom Bundesrat anerkannten Landesmessen in Basel, Lausanne, Lugano, St. Gallen und dem Salon d'Automobile in Genf in vermehrtem Masse Veranstaltungen, welche messeähnlichen Charakter besitzen, organisiert worden. Diese mögen unter Umständen einem lokalen, branchen- oder firmenmässigen Bedürfnis entsprechen, führen jedoch anderseits des öftern zu *Doppelspurigkeiten* mit bestehenden Institutionen und einer *zunehmenden Belastung der Wirtschaft*, welcher die Teilnahme seitens der Organisatoren aus den einen oder andern Gründen zugemutet wird. Damit zeichnet sich eine *unerwünschte Zersplitterung von wirtschaftlichen Kräften ab, mit einer entsprechenden Überlastung der in Frage kommenden Aussteller.* Auch tangieren sich Ausstellungen und Messen, welche sich konkurrenzieren können, hin und wieder zeitlich.»

Popularis

(Mitg.) Unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Herrn *E. Leuenberger*, Bern, hielt die «Popularis Schweiz», Genossenschaft für Volkstourismus, am 15. Juni 1955 im Volkshaus Bern ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Die Fremdenverkehrsstatistik zeigt, wie der Vorsitzende in seinem Referat ausführte, eine starke Zunahme des internationalen Tourismus. Aber auch der Volkstourismus, dem sich die «Popularis» besonders verpflichtet fühlt, entwickelt sich mehr und mehr. Grosse Erfolge der «Popularis» auf diesem Gebiet waren die beliebten Osterreisen ins Ausland sowie die populären und preislich sehr günstigen Mittelmeer-Kreuzfahrten, die, wie der Geschäftsleiter W. Riesen berichten konnte, auch dieses Jahr schon wieder fast ausverkauft sind. Die Niederlassungen der «Popularis» in London und New York anderseits brachten wieder zahlreiche *ausländische Gäste* in die Schweiz.

Qu'en est-il du nouvel hôtel de Neuchâtel?

Il y a une année, les électeurs de Neuchâtel ont voté, après qu'une demande de référendum eut abouti, un arrêté donnant au Conseil communal les pouvoirs nécessaires pour accorder un droit de superficie sur une parcelle de terrain de 700 m² environ, située à l'extrémité ouest du quai Léopold-Robert, pour une durée de 75 ans, le terrain étant destiné à la construction d'un hôtel.

Douze mois ont passé et de nombreuses personnes se demandent si l'hôtel se construira.

Du côté des promoteurs de l'hôtel, on nous assure que la réalisation du projet se fera. Si un temps assez long s'est écoulé depuis la votation, cela s'explique par le fait que le Conseil communal avait mis plusieurs conditions à la passation des actes. Il voulait être assuré que les précisions et les devis étaient établis correctement; il désirait avoir la certitude que le plan financier permettrait la réalisation complète et sans accroc du projet et obtenir la promesse formelle que les travaux débuteraient sitôt après la passation des actes.

Dès que le verdict des électeurs fut connu, les promoteurs du projet firent établir des plans détaillés, qui furent soumis à la sanction préalable. Ils demandèrent également une expertise de la Société fiduciaire de l'hôtellerie, expertise qui, notons-le, était entièrement favorable au projet. En troisième lieu, les promoteurs étudièrent le plan financier, et c'est là que des retards sont survenus.

Il semblait que la couverture financière pour la réalisation du projet primitif était assurée, quand se produisit l'effondrement dans le lac de Zurich des nouvelles installations de bains de Kussnacht. Quoique la structure géologique de la rive neuchâteloise soit différente, et plus favorable, que celle de Kussnacht, l'accident fut la cause du retrait de certaines participations. De sorte que les promoteurs du nouvel hôtel, loin de se décourager, ont réétudié leur projet et ont établi quelques variantes qui abaisseraient le prix total de construction. On en est là et il est probable que le plan financier pourra être enfin mis sur pied, ce qui est souhaitable dans l'intérêt du développement de Neuchâtel.

A propos de la réouverture de l'hôtel Bellevue à Chexbres

On nous signale que dans le compte rendu du 30 juin sur la réouverture de l'hôtel Bellevue, à Chexbres, nous avons omis de faire mention de Mme *Jean Butticaz*, qui, pendant 32 ans, a été la précieuse collaboratrice de son mari. Nous tenons à réparer cet oubli qui n'en était pas un dans notre esprit puisque nous avons parlé de la magnifique carrière de M. Jean Butticaz et que nous savons pertinemment que, dans notre branche surtout, la femme de l'hôtelier joue souvent le plus grand rôle et que le succès est conditionné par cette parfaite collaboration familiale.

Mme Butticaz a exploité elle-même l'Hôtel Bellevue pendant quelques mois encore après la mort de M. Butticaz avant de le remettre entre les mains de son fils.

Nous souhaitons à Mme Jean Butticaz un repos bien mérité et une paisible retraite après ses longues années de travail.

Letzte Meldungen

Hotelbrand in St. Gallen

Wie wir soeben erfahren, ist in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch um 1/2 2 Uhr im Hotel *Walhalla* ein *Grossbrand* ausgebrochen. Die sofort aufgebotene Feuerwehr, die Zuzug von den umliegenden Orten erhielt, konnte den Brand in den frühen Morgenstunden meistern. Etwa 40 Gäste mussten gerettet werden. Dem Vernehmen nach ist leider ein Toter zu beklagen. Der Schaden soll sehr gross sein. Die Brandursache ist zurzeit noch nicht abgeklärt.

Erhöhte Bundessubvention für die Zentrale für Verkehrsförderung

Der Bundesrat verabschiedete in seiner Dienstagsitzung die Botschaft über die Gewährung von Beiträgen an die Schweizerische Verkehrszentrale. Nach dem Antrag des Bundesrates sollen die Beiträge für die nächsten fünf Jahre festgesetzt werden, und zwar für die nächsten drei Jahre 3,4 Millionen Franken und für die beiden späteren Jahre mit 3 Millionen. Bisher betrug der Beitrag des Bundes 3 Millionen. Zu dieser Bundessubvention kommen dann noch Beiträge der Bundesbahnen und der PTT-Verwaltung. Die Botschaft wird später veröffentlicht werden.

Die Walliser Bergerdbeeren sind da

In den sechs ersten Erntewochen sind über 4,5 Millionen kg Walliser Erdbeeren auf den Markt gelangt, deren Qualität durchgehend befriedigend war. Nachdem die Talerdbeerernte praktisch beendigt ist, kommen nun die Früchte aus den Berglagen zum Versand, die sich immer wieder grosser Beliebtheit erfreuen.

Der schweizerische Markt wird durchwegs ausreichend versorgt, und es ist auch noch mit ansehnlichen Mengen von Bergerdbeeren zu rechnen, die gegenwärtig jeden Abend zu Hunderttausenden von kg das Wallis verlassen. Es kann sicher gesagt werden, dass die Schweizer Hausfrauen noch während eines ganzen Monats Erdbeeren kaufen können.

Redaktion — Rédaction:
Ad. Pfister — P. Nantermod
Inseratenteil: E. Kuhn

BIRDS EYE empfiehlt
Zitronensaft
tiefgekühlt, schmeckt wie frisch ausgepresst - 8 dl unverdünnter Saft nur Fr. 1.40!
Prompte Lieferung durch unsere Depositäre
BIRDS EYE AG, Zürich 22, Tel. (051) 23 97 45

Etagenbett «Doppio»
80/190 cm, für Kinderzimmer in kleinen Appartements, Hotels, Ferienhäuser, Clubhütten, Arbeitslager etc. Das Bettgestell ist goldfarbig und leicht montierbar, indem beide Untermatratzen, die mit extra starkem Drahtnetz versehen sind, am Kopf- und Fußstück eingehängt werden. Lieferbar prompt ab Lager. Grösse 90/190 cm und Betten mit 3 Schlafgelegenheiten (3 Etagen) auf Anfrage.

Bezugsquellen-Nachweis durch
Robusta A.G.
BASEL
Heumattstrasse 10 Telephon (061) 34 83 70

Begehrt
während der heissen Jahreszeit sind gut assortierte Hors-d'œuvres und gepflegte kalte Platten, garniert mit Salaten und Mayonnaise.
Mit
Saucenpulver
DAWA
können Sie viele Saucen rasch, bequem und dazu preislich äusserst günstig zubereiten. Beachten Sie auch, dass das Saucenpulver DAWA wenig Platz benötigt; das lästige Lagern und Zurücksenden von Flaschen und Harassen fällt dahin.
Profitieren Sie von diesen Vorteilen und bestellen Sie für einen Versuch unsere rationelle Kilopackung.
Dr. A. WANDER A.G., BERN, Telephon (031) 55021

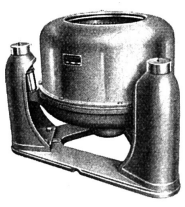
Delikatess-Gurken fehlen?
Bei Adam jedoch nicht
lieferbar in 5/1-Dosen solange Vorrat!
Die süßsauren Gurken sind nach deutschböhmischem Hausfrauen-Rezept eingemacht und halten in den hohen Dosen viel besser.
Zu kalten Platten, Wurst und Suppenfleisch einfach unentbehrlich.
Lieferant: Essig- und Senffabrik
Adam, Solothurn
Telephon (065) 2 22 43/44

Ancien
Restaurateur
ayant de fortes connaissances de cuisinier, cave, etc., désirerait faire une saison, soit ville ou autre. Date d'entrée à convenir. Offres avec tous les détails sous chiffre A R 2268 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Zu jeder guten Mahlzeit
Waadtländer Wein
OPV

Aber gewiss
. . . . nur bei Inserenten kaufen!

Eptinger
herrlich-erfrischend gesund
Pepita Grapefruit
ist gut
tut gut

CLEIS
Tel. 061/85 13 33
Pendelzentrifugen
mit eingebautem vertikalem Elektromotor. Diese erlauben ein Aufstellen an Orten ohne Ausführung eines grösseren Fundamentes. Durch freies Schwingen zwischen 3 Säulen wird jegliche Erschütterung eliminiert. Auch mit Sicherheitsdeckel lieferbar. Inhalt 18 und 25 kg Trockenwäsche. Verlangen Sie ausführliche Offerte.
Wäschereimaschinen-Fabrik
A. CLEIS A.G. SISSACH


Man versichert sich nie zu früh — aber oft zu spät!

Winterthur UNFALL

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Vertrags-Gesellschaft des Schweizer Hotelier-Vereins

Initiatives Hotelier-Ehepaar mit eigenem Sommerbetrieb (Hotel-Restaurant, 70 Betten)

sucht für Wintersaison

Pacht oder Kauf

eines schönen Geschäftes. Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten. Vollständiger Personalstab vorhanden. Offerten unter Chiffre W 40093 Lz an **Publicitas Luzern.**

Un des meilleurs **Restaurants de Bruxelles** (près Porte Louise) **cherche**

gérant

parfaite éducation, fin restaurateur, marié si possible, connaissant anglais et espagnol. Affaire très renommée à Bruxelles, avec Bar, restaurant et logement. Pas de reprise. Garanties requises. Entrée en fonction: 1er septembre 1955. Ecrire avec curriculum et photo sous chiffre R B 2269 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Institution protestante près Genève cherche

pour tout de suite ou date à convenir:

cuisinière

pour menage de 50 à 100 personnes

garçon de cuisine - aide-jardinier

parlant le français, si possible avec permis de conduire. Places à l'année. Faire offres avec copies de certificats et photo sous chiffre G E 2262 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht

auf Anfang August eine ehrliche, gut präsentierende

Barmaid

in Jahresstelle. Offerten erbeten unter Chiffre G B 2303 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per sofort bis ca. Ende September

Chef de rang
Commis de cuisine
Gouvernante d'étage

Minimumverdienst garantiert

Offerten an Postfach 121, **Engelberg.**

In grösseres Restaurant neben den Buchhalter

Bureauangestellter

für Kontrolle und allg. Bureauarbeiten, Korrespondenz usw.

gesucht.

Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Saläransprüche unter Chiffre Z. E. 2256 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Buffettochter
oder **Ausbildungstochter**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Bahnhofbuffet **Solothurn HB,** Postfach 899.

Gesucht per sofort

Geranten-Ehepaar

(Küchenchef) für Speiserestaurant, nach St. Gallen. Für tüchtiges Ehepaar bietet sich interessanter Wirkungskreis. Eilofferten unter Chiffre U 66750 G an Publicitas **St. Gallen.**

On cherche pour de suite ou date à convenir

Sommelier(ère)

Faire offres à l'Hôtel City, **Neuchâtel,** téléphone (038) 554 12.

Gesucht

für sofort, evtl. nach Übereinkunft

Chef de partie
Commis de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Alter und Angabe der Lohnansprüche und des frühesten Eintrittstermins gefl. an

Casino Berne

Hôtel moyen de Genève cherche

secrétaire débutante

Anglais, allemand, français. Ecrire avec références sous chiffre V 60536 X à Publicitas **Genève.**

A vendre, Riviera vaudoise:

superbe hôtel

de 50 chambres, tout confort, nombreuses dépendances, situation unique au bord du lac; magnifique jardin. Affaire intéressante pour hôtelier de 1er ordre. Prière d'écrire, pas de téléphone. Régie Louis Arragon, **Vevey.**

Zu vermieten:

Hotel

mit grossem Speiserestaurant an bester Lage in Industriestadt der Ostschweiz. Etwas Kapital erforderlich. Es mögen sich nur bestausgewiesene, erfahrene Fachleute melden unter Chiffre OFA 6940 St. an Orell Füssli-Annoncen **St. Gallen.**

Buick-Eight

zu verkaufen. Schwarze Limousine. Preis Fr. 1200.–. Vorführung jederzeit. Anfragen erbeten unter Chiffre S 40193 Lz an Publicitas Luzern.

Infolge Betriebs-Umstellung **zu verkaufen**

VW-Plexibus

nur 9500 km gefahren. Seit Januar 1955 im Betrieb. Zustand neuwertig. Preis äusserst günstig. Evtl. Tausch an VW-Personenwagen. Garage Epper, Horwerstrasse 81, **Luzern.** Tel. (041) 27585.

Zu verkaufen

neue, solide

Stühle

schon ab Fr. 16.—.

O. Locher, Baumgarten, **Thun**

Für

Nierstücke Schweinscarrées

wenden Sie sich bitte an Metzgerei Müller, **Brugg.** Tel. (056) 4 12 22.

Bodensee-Toggenburgbahn

Das Bahnhofbuffet Herisau

und der

Buffetwagenbetrieb der BT

sind per 1. Dezember 1955 gemeinsam

neu zu verpachten

Buffeträume 2. und 3. Klasse, Sitzungszimmer, Gartenwirtschaft, Küche und Keller wurden vor kurzem neuzeitlich renoviert; Pächterwohnung.

Gewünscht wird tüchtiges Wirte-Ehepaar mit besten gastronomischen Kenntnissen und organisatorischen Fähigkeiten; erfahrener Küchenchef bevorzugt.

Offerten mit Lebenslauf, Zeugnissen, Photo und Referenzen sind zu richten an die Direktion der Bodensee–Toggenburgbahn, St. Gallen, Bahnhofplatz 1a.

Persönliche Vorstellung nur auf besonderes Ersuchen erbeten.

Geranten-Ehepaar

sucht auf kommenden Herbst oder Winter passenden

Wirkungskreis

in Restaurationsbetrieb. Fragliche sind in ungekündigter Stellung in Grossbetrieb tätig. Fähigkeitsausweis für die ganze Schweiz vorhanden. Arbeitsfreudige und initiative Bewerber. Wir verdanken Offerten an A. E. MM., Hotel Alpina, **Interlaken.**

Directeur avec grande expérience hôtels premier ordre, **cherche** pour l'automne ou date à convenir

direction d'une importante maison en Italie

Excellentes références à disposition. Offres sous chiffre H 23534 à Publicitas **Lugano.**

Sprachenkundige 30jährige **Tochter,** mit langjähriger Praxis, **sucht Stelle als**

Stütze des Patrons

(Gouvernante, Chef de service, Bureau, Reception). Offerten unter Chiffre V P 2270 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Italienerin, seit 8 Jahren in der Schweiz, mit **Praxis im Hotelfach,** mit Zeugnissen der **Schweizer Hotelfachschule Luzern** und der **Chamber of Commerce, London,** vier Sprachen, **sucht Stelle als**

Hilfs- oder Anfangsgouvernante

für Etage-Economat, **oder allgemein als**

Praktikantin

in erstkl. Hotel. Eintritt ab Anfang September. Off. erbeten unter Chiffre OFA 6464 Z an Orell Füssli-Ann., **Zürich 22.**

Sprachenkundiger, versierter

Oberkellner-Chef de service

in Sommersaison in Stellung, **wünscht Jahresstelle auf 15. September.** Offerten unter Chiffre O B 2279 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Initiativer, bestausgewiesener

Küchenchef

seit mehreren Jahren in einem erstklassigen Hotel- und Restaurationsbetrieb in Stellung, **sucht für Herbst 1955 neue verantwortliche Position.** Offerten unter Chiffre B. K. 2267 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht eine gut ausgewiesene

Koch-Lehrstelle

für 16jährigen, gesunden, starken Jüngling mit zweijähriger Sekundarschulbildung. Ostschweiz bevorzugt. Offerten sind erbeten an E. Sutter, Gasthaus und Metzgerei zum Ochsen, **Teufen.**

Schweizer, 40 Jahre alt, Kaufmann, Buchhaltungskenntnis, Fremdsprachen, Wirteprüfung, seit 10 Jahren im Gastgewerbe tätig, **sucht Jahresstelle** als

Concierge

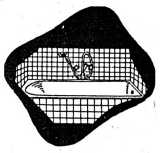
oder sonst verantwortungsvollen Posten. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten und Anfragen bitte unter Chiffre C O 2201 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Nette, gepflegte **Tochter sucht**

Bekanntschaft

mit charakterfestem Hotelangestellten, evtl. Berufsmann, ca. 26–35 Jahre alt. Schweizer, der die Berge liebt und gewillt ist, im Engadin ein Heim zu gründen, der schreibe mir ungeniert. (Keine Einheirat.) Etwas Vermögen vorhanden. Offerten mit Bild unter Chiffre N B 2274 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Badwanne und Wandplatten



spiegelblank

mit dem entfettenden Reinigungspulver

Sap

Es ist sparsam und reinigt schonend und schnell.

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42

Tel. (051) 28 60 11

Seit 1931 bekannt für besonders prompten Kundendienst

Praktische Weissblech-Streudosen zum Nachfüllen werden der SAP-Lieferung gratis beigefügt.

Wirtschaftsleiterin

Schülerin einer Frauenfachschule, mit Staatsexamen und kleinem Praktikum, 20 Jahre, **sucht Tätigkeit in 1. Hause zur weiteren Ausbildung.** Zuschriften erbeten an K. Faltenbacher, Rosenheim, (Deutschland), Hohenzollernstrasse 15.

Monsieur, 22 ans (Alsacien), **désireux se créer situation** dans **l'hôtellerie,** cherche place comme

stagiaire aide-secrétaire

ou employé de bureau, ou toute autre fonction semblable. Sérieuses références, langue française et allemande. Offres sous chiffre B 2204 à Annonces-Mosse, **Bâle 1.**

Frau im Hotelfach bewandert, tüchtig und flink, **sucht**

Vertrauensposten

oder als

Gouvernante

in mittleres Hotel. Offerten unter Chiffre V G 2299 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, sehr initiativer

Hoteldirektor

(z. Zt. Direktor eines berühmten Berghotels) mit vollständigem Perzonalstab

sucht

Winterengagement

in nur gut eingerichtetem Hotel (ca. 60—80 Betten), evtl. Restaurant. Offerten unter Chiffre W. E. 2116 an die Hotel-Revue, **Basel 2.**

Junges Ehepaar sucht auf September Stelle in der Westschweiz, er als

Koch

sie als

Buffettochter

oder

Mithilfe

in Etage oder Lingerie. Offerten unt. Chiffre K M 2290 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ältere **Gouvernante,** erfahren und tüchtig in allen Sparten, **sucht Saisonstelle** als

Economat- oder Allgemein-Gouvernante

Erste Zeugnisse. Offerten unter Chiffre A G 2306 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wer nicht inseriert, wird vergessen!

Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen **Hotel- u. Restaurantbetrieb** notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern, einschl. **Fremdsprachen.** Sonderlehrgänge für den Réceptions- und Dolmetscherdienst. Individueller Unterricht. Rasche und gründliche Ausbildung. Diplome. **Stellenvermittlung.** Jeden Monat Neuaufnahmen. Auskunft und Prospekte durch

GADEMANNS FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32.

LIPS-Küchenmaschinen

J. LIPS, Maschinenfabrik, URDORF/ZH

Im «Montana», die Fachschule im Hotel

Schweiz. Hotelfachschule Luzern

Die Herbstkurse:

- **Allg. Abteilung**
  Fachkurs (besetzt), **Sprachkurs, Sekretärkurs,** je 20. September bis 17. Dezember
- **Kochkurse:** 6. September bis 26. Oktober und 27. Oktober bis 17. Dezember
- **Servierkurse:**
  gleiche Daten wie Kochkurse
  Illustr. Prospekt sofort auf Verlangen!
- **Spezialkurse für Bar, Tranchieren, Diät, Gardemanger, Zucker, Fremdenverkehrskurs:** im Oktober/November

Betr. Spezialprospekt verlangen! Tel. (041) 2 55 51

per Stück 25 Cts.

Treibhaus-Nelken
40 bis 60 Cts.

Sommerblumen gemischt
100 Stück Fr. 8.–
Sendungen ab Fr. 15.– franko, Verpackung frei.

Blumen-Kummer, Baden
Tel. (056) 2 76 71

mit sep. Anhänge-Etikette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung und laufend numeriert. Anfragen und bemusterte Offerten verlangen.

E. Schwägler, Zürich
Gummiwaren — Seefeldstr. 4

Hotels, Pensionen Restaurants Tea-rooms

fortwährend f. meine Kundschaft **zu kaufen oder zu pachten gesucht.**

G. Frutig, Hotel-Immobilien, Spitalgasse 32, **Bern,** Telephon (031) 3 53 02.

Privat-diener

(valet privé), **Mann** in den Dreissigerjahren, seriös, tüchtig, sprachenkundig, **sucht Stelle** in Herrschaftshaus der Schweiz oder im Ausland. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre P D 2308 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, sprachenkundiger, im Hotelfach gut ausgebildeter

Sekretär

sucht Jahresstelle für Reception, Kasse, Journal. Eintritt 1. August 1955. Offerten unter Chiffre Q 40175 Lz an Publicitas **Luzern.**

Freundliche, 35jährige

Serviertochter

mit franz. Sprachkenntnissen, **sucht Stelle.** An flinkes und exaktes Arbeiten gewöhnt. Sehr gut bewandert im Speiseservice. Solide Offerten erbeten unter Chiffre F S 2291 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de cuisine

libre de tout engagement,

cherche place

dans établissement, à l'année (17 ans de pratique). Références et certificats de premier ordre. Faire offres sous chiffre N. J. 2249 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Portier d'étage

sucht auf 15. Juli in mittlerem Hotel lange Saison- oder Jahresstelle, bei gutem Verdienst. Spreche deutsch, französisch und englisch. Sehr gute Zeugnisse vorhanden. Offerten sind zu richten unter Chiffre P. E. 2288 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sprachenkundige

Gerantin

sucht per sofort Posten, evtl. auch als

Stütze des Patrons

Offerten unter Chiffre G S 2267 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Stellen-Anzeiger
Moniteur du personnel } Nr. 28

Offene Stellen - Emplois vacants

Alleinkoch per sofort oder später in ruhigen Jahresbetrieb gesucht. Offerten unter Chiffre 1933

Buffettochter in Restaurationsbetrieb, Nähe Basel, per 15. Juli oder 1. August 1955 gesucht. Zeugniskopien und Photo mit Lohnansprüchen unter Chiffre 1934

Gesucht in Jahresstelle, mit Eintritt Anfang September: tüchtiger **Entremetier.** Offerten mit Zeugnisabschriften unter Chiffre 1932

Gesucht in mittleres Passantenhotel: **Sekretär-Kassier,** zuverlässig und sprachenkundig, Eintritt 1. September (für ca. 2 Monate), sowie tüchtige **Maschinenwäscherin,** Eintritt sofort (für 1 Monat). Offerten an Postfach 85, **Biel 1.** (1931)

Gesucht von Klinik in Lausanne per 1. September: gute **Köchin** (kein Logis). Offerten mit Zeugniskopien, Referenzen und Lohnansprüchen unter Chiffre P.V. 37698 L., an Publicitas **Lausanne.** (536)

Gesucht per sofort: tüchtiger **Alleinkoch** oder **Chefköchin, Zimmermädchen** und **Alleinsaaltochter.** Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre 1922

Gesucht zu sofortigem Eintritt: tüchtiger **Küchenchef** oder **Chefköchin,** guter **Restaurateur,** entremetskundig, sprachenkundige **Restauranttochter, Zimmermädchen,** jüngeres **Küchenhilfe.** Offerten an Hotel Pilatus am See, **Alpnachstad,** Tel. (041) 761141. (1926)

Gesucht von Grand Hotel in Montreux: **Cuisinier** und **Commis.** Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1924

Gesucht in Passantenhaus nach Basel: jüngerer **Sekretär,** Jahresstelle. Eilofferten unter Chiffre 1928

On cherche fille de salle (ou débutante) pour saison jusqu'à fin octobre. Bon gain, bons soins. Offres détaillées à l'hôtel du Signal de **Chexbres** (lac Léman). (1923)

Saaltochter per sofort gesucht. Offerten an Hotel Freihof, Heiden. (1921)

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Saaltochter, per Ende August oder später (auch gesetzten Alters), in alkoholfreien Jahresbetrieb, Deutsch- und Französischkenntnisse erforderlich. Offerten unter Chiffre 1930

Sekretärin, sprachenkundige, per sofort in Passantenhaus nach Basel gesucht. Jahresstelle. Eilofferten unter Chiffre 1927

Stellengesuche - Demandes de places

Salle und Restaurant

Barmaid, mit erstklassigen Referenzen, sucht Aushilfe oder Ferienablösung ab 2. August, für 4–6 Wochen, eventuell auch als **Restauranttochter** in guten, gangbaren Betrieb. Offerten unter Chiffre 213

Barmaid, fach- und sprachenkundig, sucht Stelle für Wintersaison in gute Hotel- oder Dancing-Bar. Offerten unter Chiffre 214

Buffetdame, gesetzten Alters, fachkundig und tüchtig, sucht passenden Posten. Offerten unter Chiffre 210

Restauranttochter, gesetzten Alters, sprachenkundig, fachgewandt, sucht für sofort Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 215

Cuisine und Office

Chef de cuisine, Restaurateur, erstkl., mit Auslandpraxis, sucht Vertrauensposten. Absolut selbst., guter Kalkulator. Nur Offerten von Häusern mit guter Küche erwünscht. Off. mit Lohnangabe und Details an Ch. B., postlagernd, **Horw** (Luzern). (216)

Küchenchef, 50jährig, ledig, entremetskundig, 3 Sprachen, zuverlässiger Mitarbeiter, sucht sofort Saisonstelle. Offerten mit Lohnangabe an poste restante E. 14, **Les Diablerets.** (218)

Küchenchef, routinierter Fachmann, sucht Aushilfs- eventuell auch Jahresstelle. Frei ab sofort. Offerten an H. A., bei Hellstern, Kauffmannweg 7, **Luzern.** [537]

Divers

Handelsschüler sucht Stelle vom 17. Juli bis 10. September als **Chasseur** oder Mithilfe in Hotelbureau. Offerten an Urs Lauper, **Mariahilf/Düdingen,** Tel. (037) 43184. (217)

Italiener, junger, deutsch sprechender, sucht Stelle in Hotel. Gute Referenzen. Offerten an Gino Gardonio, via Ponte del Vado 12 **Cordenons** (Provincia di Udine). [535]

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Tel. (061) 34 86 97
BASEL

Vakanzenliste
Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter « Vakanzenliste » ausgeschriebenen Stellen.

Jahresstellen

4638 Serviertochter, Hausmädchen, nach Übereinkunft, Hotel-Restaurant, Aargau.
4651 Commis de rang, sofort, Erstklasshotel, Genf.
4661 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Restaurant, Olten.
4662 Sekretär, Serviertochter, Zimmermädchen, Glätterin-Stopferin, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Bern.
4678 Koch für Grill, kalte Küche und Patisserie, Hausbursche-Abwart, Vertrauensperson, nach Übereinkunft, Hotel 25 Betten, Thurgau.
4691 Büropraktikant, Buffettochter, Küchenmädchen, sofort, Hotel 30 Betten, Kanton Bern.
4707 Küchenchef-Restaurateur oder Chef de partie, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
4729 Restauranttochter, sofort, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
4740 Koch oder Köchin, sofort, Hotel-Restaurant, Berner Jura.
4748 Commis-Patissier, 1. August, Bahnhofbuffet, Nordwestschweiz.
4749 Serviertochter, nach Übereinkunft, Hotel-Restaurant, Kanton Solothurn.
4759 Concierge, Mitte/Ende Juli, grosses Hotel, Basel.
4764 Alleinkoch, Lingeriemädchen zum Waschen und Glätten, sofort oder 1. August, Hotel-Restaurant, Badeort, Aargau.
4765 Saaltochter oder Anfängerin, sofort, mittelgrosses Hotel, Zürich.
4768 Buffettochter, sofort oder nach Übereinkunft, Bahnhofbuffet, Kanton Neuenburg.
4783 Commis de cuisine, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
4784 Chef de partie, Köchin, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Biel.
4794 Serviertöchter, sofort, Hotel-Restaurant, Badeort, Aargau.
4795 Küchen-Hausmädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, Aarau.
4798 Commis d'étage, Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, sofort, Erstklasshotel, Zürich.
4804 Serviertochter oder Kellner, nach Übereinkunft, Hotel-Restaurant, Aargau.
4808 Patissier, evtl. Mithilfe in der Küche, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Bern.
4811 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Restaurant, Basel.
4812 Serviertöchter, sprachenkundige, Buffetdame, nach Übereinkunft, Bahnhofbuffet, Kt. Bern.
4833 Zimmermädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, Zürich.
4839 Serviertochter, 1. August, Hotel 100 Betten, Basel.
4840 Telephonist, junger, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Basel.
4841 Commis de cuisine, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
4851 Commis de rang, Deutsch, Französisch, Englisch, 15. August, Hotel 40 Betten, Baselland.
4860 Junge Sekretärin, Serviertochter, nach Übereinkunft, Hotel 35 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
4862 Koch, deutsch sprechend, nach Übereinkunft, Hotel 25 Betten, Bodensee.
4867 Küchenbursche, Hausmädchen, Buffetablösung, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Olten.
4869 Sekretärin, Kellnerpraktikant, sofort, Hotel-Restaurant, St. Gallen.
4884 Restaurantkellner, Küchenbursche, Officebursche, 1. August, Restaurant, Basel.

Sommersaison

4633 Saaltochter, Kaffeeköchin, Küchenmädchen, sofort, Hotel 90 Betten, Graubünden.
4635 Zimmermädchen, sofort, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
4636 Hausbursche-Casserolier, nach Übereinkunft, Hotel 35 Betten, Engadin.
4637 Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
4640 Sekretär oder Sekretärin, sofort, Hotel 50 Betten, Graubünden.
4641 Serviertochter, Deutsch, Französisch, sofort, Hotel 20 Betten, Lugano.
4642 1–2 Serviertöchter, Officebursche, Officemädchen, Küchenmädchen, sofort, Restaurant, Interlaken.
4646 Commis de cuisine, Commis de rang, sofort, Erstklasshotel, Vierwaldstättersee.
4652 Sekretärinpraktikantin, Kochpraktikant oder Commis de cuisine, Zimmermädchen, Etagenportier, sofort, Hotel 85 Betten, Berner Oberland.
4657 Commis de rang, Kellnerpraktikant, Zimmermädchen, sofort, Erstklasshotel, Graubünden.
4660 Chef- oder Commis-Tournant, sofort, Erstklasshotel, Engadin.
4676 Chef de partie oder Köchin, Lingère, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Berner Oberland.
4680 Oberkellner, sofort, Erstklasshotel, Wallis.
4681 Gerantin mit gültigem Fähigkeitsausweis für Thurgau, Köchin (eventuell Commis de cuisine), Lingeriemädchen, Küchenbursche, Küchenmädchen, sofort, Hotel-Restaurant, Unterseen.
4686 Alleinköchin oder junger Koch, sofort, kleines Hotel, St. Moritz.
4687 Commis de cuisine, Saaltochter, Saalpraktikantin, sofort, Hilfsköchin neben Chef, sofort bis Ende August, Hotel 70 Betten, Wallis.
4695 Servier- oder Saaltochter, sofort, eventuell Jahresstelle, Hotel 30 Betten, Zugersee.
4696 Anfangszimmermädchen, Saaltochter oder Praktikantin, sofort, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.
4698 Commis de rang, Kellnerpraktikant, sofort, Erstklasshotel, Lago Maggiore.
4708 Zimmermädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Graubünden.
4709 Küchenchef, sofort, Hotel 110 Betten, Thunersee.
4710 Chef de partie oder Commis de cuisine, 15. Juli, Kursaal, Badeort, Aargau.
4711 Etagenportier, sofort, grosses Hotel, Luzern.
4712 Oberkellner-Chef de service, Chef de rang, sofort, Erstklasshotel, Genfersee.
4715 Portier-Concierge, sprachenkundiges Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Tessin.
4718 Saaltochter oder -kellner, Küchenmädchen, Koch, sofort, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
4721 Buffettochter, Anfangsrestauranttochter, Zimmermädchen, Commis de cuisine, Restauranttochter für Dancing-Restaurant, sprachenkundig, sofort, Hotel 60 Betten, Graubünden.
4729 Sekretärin, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Hilfsköchin, sofort, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
4734 Maschinenwäscherin, Hilfsgärtner, Privatzimmermädchen, sofort, Erstklasshotel, Locarno.
4737 Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Anfangseconomatgouvernante, sofort, Hotel 140 Betten, Berner Oberland.
4741 Saaltochter oder -praktikantin, sofort, Hotel 120 Betten, Lugano.
4742 Commis de rang, sofort, Hotel 90 Betten, Genfersee.
4745 Sekretär für Korrespondenz, Kontrollarbeiten und Mithilfe in der Reception, Etagengouvernante, Argentier, sofort, Hotel 150 Betten, Badeort, Aargau.
4751 Alleinkoch, sofort, Hotel 40 Betten, Wallis.
4752 Portier-Conducteur, jüngerer, sofort, Hotel 80 Betten, Badeort, Aargau.
4763 Alleinkoch, Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 65 Betten, Berner Oberland.
4767 Saaltochter oder Demi-Chef, Etagenportier, sofort, mittelgrosses Hotel, Locarno.
4761 Saaltochter, sofort, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
4769 Saucier oder I. Commis de cuisine, sofort, Hotel 160 Betten, Engadin.
4770 Etagenportier, Restauranttochter, Saaltochter oder -kellner, sofort, Erstklasshotel, Berner Oberland.
4773 Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, St. Moritz.
4774 Saaltochter, Restauranttochter, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Thunersee.
4776 Saucier, sofort, Hotel 100 Betten, St. Moritz.
4779 Commis de rang, sofort, Hotel 25 Betten, Waadt.
4780 Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
4781 Portier, sofort, Hotel 30 Betten, Graubünden.
4782 Saaltochter, sofort, Hotel 25 Betten, Berner Oberland.
4786 Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Kt. Glarus.
4787 Anfangssaaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
4788 Chef de rang, sofort, Erstklasshotel, Interlaken.
4789 Portier, Liftier-Chasseur, sofort, Hotel 100 Betten, Interlaken.
4791 Küchenmädchen, sofort, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
4792 Commis de cuisine, Entremetier, sofort, Erstklasshotel, Berner Oberland.
4796 Sekretärin-Stenodaktylo, sofort, Hotel 70 Betten, Graubünden.
4797 Köchin, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Graubünden.
4801 Saalpraktikantin oder Saaltochter, sofort, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
4806 Junger Sekretär-Aide de réception, Saaltochter, sofort, Hotel 100 Betten, Graubünden.
4808 Patissier, sofort, Erstklasshotel, Luzern.
4809 Saal-Restauranttochter, sofort, Hotel 20 Betten, Berner Oberland.
4810 Wäscherin, sofort, Erstklasshotel, Berner Oberland.
4814 Saaltochter oder Praktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
4815 Saaltochter, Saalpraktikantin, sofort, Hotel 60 Betten, Lugano.
4817 Lingère-Stopferin, Commis de rang, Demi-Chef, Chef de rang, Officemädchen, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Locarno.
4823 Commis de cuisine, sofort, Hotel 80 Betten, Thunersee.
4824 2 Commis de rang, sofort, Erstklasshotel, Badeort, Kt. Aargau.
4826 Commis de Bar, 2 Commis de rang, sofort, Erstklasshotel, Graubünden.
4829 Oberkellner, Officegouvernante, sofort, Erstklasshotel, Wallis.
4830 Barmaid, sofort, mittelgrosses Hotel, St. Moritz.
4831 Oberkellner, oder Obersaaltochter, sofort, Hotel 80 Betten, Thunersee.
4832 Commis de rang, sofort, Hotel 80 Betten, Wallis.
4834 Commis de cuisine oder Köchin, sofort, Hotel 75 Betten, Berner Oberland.
4836 2 Chefs de partie, sofort, Erstklasshotel, Zentralschweiz.
4837 Chef de service, 25. August, Kursaal, Badeort, Kt. Aargau.
4838 Zimmermädchen, sofort, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
4846 Lingère oder Lingeriemädchen oder Glätterin, Anfang August, Hotel 90 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
4848 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Hausbursche, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
4854 Saaltochter, sofort, Hotel 60 Betten, Lugano.
4857 I. Saaltochter, Commis pâtissier, sofort, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
4859 Zimmermädchen, sofort, Hotel 50 Betten, Thunersee.
4863 Sekretärpraktikant für Journal, sofort, Hotel 130 Betten, Lugano.
4864 Commis de cuisine, sofort, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
4865 Chef de cuisine, Commis de cuisine, sofort, Erstklasshotel, Wallis.
4871 Alleinkoch, nach Übereinkunft, Hotel 45 Betten, Vierwaldstättersee.
4872 Commis de rang oder Saaltochter, sofort, Hotel 45 Betten, Thunersee.
4873 Saucier oder Aushilfskoch, sofort, bis Ende August/Anfang September, Hotel 140 Betten, Zentralschweiz.
4874 Zimmer- oder Küchenmädchen, sofort, Hotel 30 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
4875 Saaltochter, Officemädchen oder -bursche, sofort, mittelgrosses Hotel, Zermatt.
4877 Saaltochter, ca. 20. Juli, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
4878 Demi-Chef oder Chef de rang, sofort, mittelgrosses Hotel, St. Moritz.
4879 Oberkellner oder Obersaaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Thunersee.
4880 Saaltochter oder Commis de rang, Officemädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.
4882 Chef de rang oder jüngerer Oberkellner, sofort, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
4883 Alleinportier, mit Fahrbewilligung, 1. August, Hotel 30 Betten, Luganersee.
4887 Zimmermädchen, Etagenportier, sofort, Erstklasshotel, Zermatt.

Aushilfen

4711 Portier, sofort, für ca. 3 Wochen, grosses Hotel, Luzern.
4747 Koch, sofort, für 6–8 Wochen, mittelgrosses Hotel, Interlaken.
4749 Serviertochter, sofort, für ca. 3 Wochen, Hotel-Restaurant, Kt. Solothurn.
4762 Koch, sofort, für ca. 14 Tage, Hotel 100 Betten, Bern.

Lehrstellen

4742 Kellnerlehrling, sofort, Hotel 90 Betten, Genfersee.
4846 Kochlehrling, evtl. gelernter Patissier, französisch sprechend, nach Übereinkunft, Hotel 90 Betten, Badeort, Kt. Aargau.

Ausland — Etranger

Deutschland-Austausch

Gesucht in erstklassiges Hotel in Frankfurt a/Main zum sofortigen Eintritt: tüchtiger **Chef de rang.** Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lebenslauf an Nr. 28/DA/4889 an Hotel-Revue, Basel 2 (Fr. 2.– in Marken beilegen).

Wir suchen per sofort einen erstklassigen **Gardemanger** in Betrieb in Essen. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lebenslauf an Nr. 28/DA/4890 an Hotel-Bureau, Basel 2 (Fr. 2.– in Marken beilegen).

„HOTEL-BUREAU"
Succursale de Lausanne

Avenue Agassiz 2, Téléphone (021) 23 92 58.
Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

8052 Aide lingère, de suite, commis de rang, garçon d'office, argentier, portier d'étage, entrée 15 juillet, grand hôtel, Lac Léman.
8063 Femme de chambre, aide femme de chambre, gouvernante d'étage, chef-entremetier, de suite, grand hôtel, Alpes vaudoises.
8067 Fille de salle, de suite, hôtel moyen, Alpes valaisannes.
8068 Fille de salle, garçon de salle (suisses), hôtel 50 lits, Alpes vaudoises.
8070 Garçon de maison (suisse), place à l'année, hôtel moyen, région Montreux.
8072 Garçon de salle, fille de salle, fille d'office, garçon d'office, de suite, hôtel 60 lits, Alpes bernoises.
8074 Aide de buffet, garçon d'office, hôtel de passage, Lausanne.
8082 Sommelière, fille de salle, de suite, hôtel-restaurant, canton de Neuchâtel.
8084 Garçon de maison, garçon de cuisine, dame de buffet, de suite, hôtel 75 lits, région Vevey.
8087 Cuisinier seul, de suite, clinique, Leysin.
8094 Chef de partie, de suite, grand hôtel, Alpes valaisannes.
8095 Fille d'office, de suite, hôtel de passage, Lausanne.
8097 Femme de chambre, fille de lingerie, casserolier, commis de salle, garçon d'office-cuisine, de suite, grand hôtel, Lac Léman.
8105 Chefs de partie, garçon d'office, argentier, de suite, grand hôtel, Lac Léman.
8108 Aide lingère, fille d'office, fille de cuisine, hôtel 45 lits, Alpes valaisannes.
8115 Commis de rang (suisse), de suite ou à convenir, grand hôtel, Genève.
8122 Fille de salle, éventuellement débutante, entrée 15 juillet, hôtel 65 lits, Vevey.
8128 Cuisinier ou cuisinière seul, place à l'année, entrée de suite, restaurant, Lausanne.
8129 Portier d'étage, de suite, hôtel 100 lits, Alpes vaudoises.
8134 Lingère tournante, place à l'année, entrée de suite, hôtel 50 lits, région Vevey.
8140 Cuisinier seul, de suite, clinique, Leysin.
8141 Commis de rang expérimenté, garçon de salle, garçon de cuisine, plongeur, de suite, hôtel 80 lits, Alpes valaisannes.
8145 Aide gouvernante d'étage, entrée 1er octobre, fille de lingerie, commis de rang expérimenté, commis de rang, de suite, grand hôtel, Genève.

Lückenlose und saubere Zeugniskopien erleichtern die Stellenvermittlung. Die Vorbereitungen für Herbst- und Winterstellen werden mit Vorteil jetzt schon getroffen. *Hotel-Bureau*

Gesucht per sofort
Aide de cuisine oder
Entremetier
Küchenmädchen
Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugniskopien erbeten an Parkhotel Schoenegg, **Grindelwald,** Tel. (036) 32262.

Gesucht per sofort
Saucier
Entremetier
Köchin
Offerten unter Chiffre Z S 2179 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in gutfrequentiertes Hotel-Restaurant in Bern, jüngere
Köchin
in mittlere Kochbrigade. Daselbst ist reichlich Gelegenheit geboten, sich im besten Restaurationsservice weiterzubilden. Bewerberin muss in der Lage sein, auch für das Personal gut zu kochen. Jahresstelle bei freier Kost und Logis im Hause. Stellenantritt baldmöglichst oder nach Übereinkunft. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo unter Chiffre H R 2287 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf Ende Juli fachtüchtiger
Patissier
der auch in der Küche aushelfen kann. Beschäftigungsdauer ca. 2 Monate. Offerten mit Referenzen, Lohnansprüchen, Zeugniskopien etc. an Direktion Casino-Kursaal, Luzern.

Gesucht
junger **Koch**
neben Chef oder
Commis de cuisine
Offerten an Rob. Achermann, Hotel Baer, **Arbon.**

Gesucht
Commis de salle
oder Saaltochter
Mädchen oder Frau
zur Mithilfe im Office und Personaldienst
Offerten an Vitznauerhof, **Vitznau.** Tel. (041) 831315.

Erstklasshotel Graubündens
(180 Betten) **sucht für Sommersaison und sofortigen Eintritt:**
Chef de partie-Entremetier
Gouvernante-Tournante
für Office und Economat
Saalkellner
Angestellten-Koch
Sehr gute Bezahlung. Qualifizierte Bewerber belieben Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen einzureichen an Direktion Grand Hotel Schweizerhof, **Lenzerheide.**

Gesucht für sofort:
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Lingeriemädchen
Offerten mit Zeugnisabschriften richte man an die Direktion des Grand Hôtel Suisse Majestic, **Montreux.**

Gesucht tüchtiger
Patissier
per sofort in Erstklasshotel der Zentralschweiz.
Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Angabe der Eintrittsmöglichkeit unter Chiffre P A 2289 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wegen Direktionswechsel ist die Stelle des
Chef de service
im Kursaal Baden zu besetzen.
Eintritt ca. 25. August.
Auf 1. September suchen wir auch zwei tüchtige
Restaurationstöchter
Offerten gefl. an Max Plattner, Freie Strasse 52, Basel.

HOTEL und GRAND-RESTAURANT FLORA, LUZERN, sucht
per 1. August oder nach Übereinkunft in Jahresstellen sprachenkundige, gut präsentierende
Barmaid
und selbständige, zuverlässige
Allgemein-Gouvernante
Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an die Direktion.

Gesucht
Chef de service
in grösseren Restaurationsbetrieb. Jahresstelle. Offerten unter Chiffre R B 2261 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
zu sofortigem Eintritt:
Chef de rang oder
Demi-Chef
Eilofferten an die Direktion Hotel Schweizerhof, Vulpera.

Gesucht für sofort
Saaltochter
Saalpraktikantin
Küchenmädchen
(deutsch sprechende)
Strand-Hotel Belvédère, **Spiez** (Thunersee).

Gesucht
jüngeres, arbeitsfreudiges
Bademeister-Ehepaar
Arbeitsreicher Badebetrieb, Vertrauensposten mit gutem Verdienst. Jahresstelle. Sprachenkundige Bewerber mit tadellosem Umgangsformen und ebensolchem Leumund wollen sich schriftlich melden unter Beilage von Zeugnissen an Bad-Hotel Schwanen, **Baden.**

WERKZEUG-KOFFER
für Chefs, Köche, Lehrlinge. Verlangen Sie kostenlos Prospekte mit Inhaltsverzeichnis über meinen bewährten, einzig dastehenden Kochkoffer. Dieser Werkzeugkoffer (nicht aus Holz) ist für Sie unentbehrlich. Er wird Ihnen in allen Stufen Ihrer Karriere stets wertvolle Dienste leisten, und zwar jahrzehntelang. Ich liefere nach wie vor Qualitätsware zu vorteilhaften Preisen und die Bezugsbedingungen sind ausserordentlich günstig, so dass jeder Interessent eine solche Ausrüstung anschaffen kann. Sie können den Inhalt auch stückweise beziehen und den feinen, soliden u. praktisch installierten Fiber-Koffer nach Belieben
JOSEPH HUBER, SCHÖNENWERD Tel. (064) 31373
Spezialgeschäft für Küchen-, Konditoren- und Metzgerartikel

Gesucht
per sofort
Koch
Aide de cuisine oder guter Commis de cuisine, ferner
Saaltochter
Saison bis Ende Oktober. Gefl. Offerten an Hotel Seegarten, Locarno.

Gesucht
für Grosshotel in der Westschweiz tüchtige, energische, flinke und sprachenkundige
Hausbeamtin-Gouvernante
die befähigt ist, nach einer Einführungszeit als Generalgouvernante zu fungieren. Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Vielseitiger, selbständiger und interessanter Posten. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten unter Chiffre H G 2260 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstellen 2 restaurationsgewandte
Köche
Gefl. Offerten unter Chiffre R K 2264 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für sofortigen Eintritt in erstklassiges Stadthotel
Bureaufräulein
Bureaupraktikantin
Commis de cuisine
Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Krone, **Solothurn.**

Neues Hotel im Tessin sucht
Economat-Gouvernante
Zimmermädchen
Chasseur
Eintritt sofort. Offerten unter Chiffre N H 2285 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de rang
(remplaçant Maître d'hôtel)
est demandé par grande Brasserie et Restaurant de Lausanne. Entrée de suite ou à convenir. Faire offres avec références, prétentions et photo sous chiffre G R 2271 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Hôtel Ier ordre en Valais, ouvert à l'année, **cherche**
chef de cuisine
entrée à convenir. Faire offres avec prétention de salaire à l'Hôtel de la Paix, Sion, tél. (027) 2 20 21.

Für Wintersaison 1955/56 gesucht vollständige
Barbrigade
I. u. II. Barman, Barcommis evtl. Bartochter
in Grandhotel des Kantons Graubünden, Bei Eignung würde eine entsprechende Stelle für Sommersaison vermittelt. Nur erstklassige Bewerber mit guten Sprachenkenntnissen wollen sich melden unter Chiffre G H 2211 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
Oberkellner - Chef de service
sprachenkundig, in Erstklasshotel am Genfersee. 150 Betten, vollbesetzt. Daselbst
Chef de rang
Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.
Offerten unter Chiffre O. R. 2250 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche
auf 1. August 1955 **jüngeren**
Hotelfachmann
als Stütze der Direktion
in Grossrestaurant und Säle. Offerten erbeten an: G. Marugg, Schützengarten und Säle, **St. Gallen.**

ENGLAND
Verbinden Sie das Englischlernen mit Ferien am Meer
In der hotelmässig ausgestatteten, bestens empfohlenen
STRATHSIDE PRIVATE SCHOOL
Eastern Esplanade, Cliftonville, Kent
Neue Kurse beginnen: 24. Sept. 1955; 7. Jan. u. 31. März 1956 à £ 72 alles inkl. Ausführliche Prospekte durch Generalsekretariat Niederhofenrain 29, Zürich 8.

Erstklass-Hotel im Tessin sucht
eventuell per sofort
Auskunfts-Chef-
Aide-réception
sprachenkundig
Sekretär
für Korrespondenz und Journal, sprachenkundig
gutausgewiesener
Oberkellner
Saison bis Ende Oktober. Eilofferten mit Lohnansprüchen sind erbeten unter Chiffre E T 2275 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Direktions-Ehepaar, welches ca. vom 20. August bis 20. September die wohlverdienten Ferien beziehen möchte, **sucht tüchtiges**
Hotelier-Ehepaar
für Ferienablösung
(Nähe Zürich)
Offerten unter Chiffre F A 2272 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
in gute Jahresstelle
Restaurationstochter
für Speiserestaurant (Eintritt sofort oder nach Übereinkunft)
Haus-Küchenbursche
(Eintritt 1. August)
Offerten an J. Gabellon-Schmid, Hotel Kanone, **Liestal.**

Führendes Erstklass-Restaurant in Zürich sucht
per September bestausgewiesenen
Küchenchef
Detaillierte Offerten unter Chiffre E Z 2185 an die Hotel-Revue, Basel 2.

CARLTON ELITE HOTEL, ZÜRICH
Wir suchen zu baldigem Eintritt, in Jahresstelle:
Sekretär-Praktikant
für Kontrolle und Reception
Commis-Patissier
Chasseur
für Halle und Restaurant
Serviertochter
für Locanda Ticinese
Ausführliche Offerten sind an die Direktion zu richten.

Modernes Hotel mit Restaurant in Zürich sucht tüchtigen
Geranten
mit Zürcher Fähigkeitsausweis A, deutsch, **englisch,** französisch und italienisch sprechend. Nur in allen Sparten des Hotelfaches bestausgewiesene Herren wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche und mit Bild melden unter Chiffre OFA 6462 Z an Orell Füssli-Annoncen, **Zürich 22.**

Gesucht
I. Maître d'hôtel
in den **Kaiserpalast in Addis Abeba.** Eintritt nach Übereinkunft. Ausführliche Offerten von bestqualifizierten Bewerbern mit Organisationstalent und Begabung zur Führung von Personal an Dir. E. C. Helfenberger, Hotel zum Storchen, **Zürich.**

Gesucht
per 1. September: tüchtiger, solider
Küchenchef
Offerten erbeten an Alkoholfreies Restaurant Randenburg, **Schaffhausen.**

Gesucht
per sofort jüngere, tüchtige
Hotelsekretärin
auch für Départ-Kontrolle in Hotel Garni nach Zürich. Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen an Rämipostfach 110, **Zürich.**

Gesucht für sofort, eventuell nach Übereinkunft tüchtige(r)
Büroangestellte(r)
Bewerber müssen gute Rechner und möglichst bewandert in Warenkalkulation und Kontrollbuchhaltung sein. Handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Angabe des Alters, der Lohnansprüche und des frühesten Eintrittstermins gefl. an
Casino Berne (Restaurant)

Gesucht
per 1. Oktober nach Zürich
Küchenchef und Fachlehrer
Bedingungen sind einwandfreier Charakter, gute Berufskarriere und Freude an der Ausbildung von beruflichem Nachwuchs. Einführung in die Lehrtätigkeit wird geboten. Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Photo an Schweizer Fachschule für das Gastgewerbe und Restaurant Belvoirpark, Zürich.

Hôtel garni, plein centre, à Genève, cherche pour entrée immédiate ou à convenir,
concierge de nuit
parlant parfaitement l'anglais et l'allemand, bon salaire par mois, plus extras
gouvernante
expérimentée (lingerie, etc.)
couple
sérieux, pour les travaux de nettoyage et possédant quelques notions d'anglais (appartement à disposition).
Seules les offres indiquant des références d'emplois précédents de 2 à 3 ans seront prises en considération.
Faire offres sous chiffre OFA 18498 G à Orell Fussli-Annonces, **Genève.**

Gesucht **per 18. Juli,** junge
Barmaid
(Englischkenntnisse unerlässlich)
Per sofort:
Hausmädchen
Küchenmädchen
Jahresstellen. Offerten an Frau Gehrig, Hotel Hirschen **Luzern,** Telephon (041) 2 00 73.

Gesucht **in Jahresstelle**
Buffetdame
(Vertrauensposten). Geregelte Arbeits- und Freizeit. Gefl. Offerten mit Photo und Zeugniskopien unter Bekanntgabe des frühesten Eintrittstermins unter Chiffre H B 2298 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstelle per sofort oder nach Übereinkunft
Commis de cuisine
Gouvernante
Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Angabe des frühmöglichsten Eintrittes an **Chs. Müller-Soutter, Bahnhofbuffet SBB, Basel.**

Gesucht
für Sommersaison 1955, zu sofortigem Eintritt
Commis de cuisine
Serviertochter
Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsangaben und Photo richte man an das Personalbureau der Bürgenstock-Hotels, Bürgenstock.

Hôtel de Luxe
(Etranger-Europe) cherche pour entrée de suite ou à convenir:
Ier chef de cuisine
toute première force, sachant diriger une grande brigade. Place à l'anné, excellente rétribution. Offre avec curriculum vitæ et références sous chiffre 2255 à l'Hôtel-Revue à Bâle.

On cherche
un bon
cuisinier
(ou cuisinière)
consciencieux et capable; entrée en service 1er août, place à l'année. Faire offres, avec prétentions de salaire, à la Clinique Mont Riant, **Leysin.**

Gesucht
auf Anfang August in Jahresstelle tüchtige, sprachenkundige und nette
Saal- und Restaurationstochter
evtl. Anfängerin. Guter Verdienst und geregelte Freizeit. Hotel Wysses Rössli, Schwyz, Telephon (043) 31922.

Gesucht
in erstklassigen Restaurationsbetrieb der Stadt Zürich tüchtiger, jüngerer
Chef de service
per Herbst 1955
in Jahresstelle. Detaillierte Offerten mit Lohnansprüchen sind erbeten unter Chiffre C S 2192 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On demande pour Genève
Ier secrétaire de réception
connaissant les langues, expérience bons hôtels. Place à l'année. Entrée à convenir. Offres complètes avec prétentions de salaire sous chiffre S R 2292 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Restaurant Nyffenegger
à Lausanne cherche de suite
chef de partie
commis de cuisine

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:
Oberkellner-
Chef de service
in Jahresstelle nach Zürich.
Offerten erbeten unter Chiffre O S 2302 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort jüngerer
Chef de rang
sowie
Saaltochter
Jahresstellen. Offerten unter Chiffre C S 2301 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelier-Tagung im Elsass

Die *Fédération des Hôteliers, Restaurateurs et Débitants d'Alsace et de Lorraine* hielt kürzlich ihren *fünften Jahreskongress* in *Ribeauvillé* im benachbarten Elsass ab. Es war eine eindrückliche Kundgebung des Willens des benachbarten Gastgewerbes, seine Existenz zu verteidigen und das Wohl seiner Mitglieder zu fördern, spielt sich doch ein grosser Teil des öffentlichen Lebens in den Räumen des Gastgewerbes ab.

Unter der sachkundigen und souveränen Leitung des Präsidenten, Herrn *A. Diebold* (Hotel Excelsior, Strasbourg), wurden die statutarischen Geschäfte rasch erledigt. Bei der darauffolgenden Behandlung beruflicher Fragen und Angelegenheiten zeigte sich deutlich, dass die Sorgen und Nöte des französischen Gastgewerbes im Grunde genommen die gleichen sind wie bei uns. Da sind die Schwierigkeiten, die sich aus den oft einschneidenden Bestimmungen der gesetzgebenden Behörden und des Fiskus ergeben, oder Differenzen im Zusammenhang mit den Autorrechten, und die Beschaffung ausländischer Arbeitskräfte, die auch im Elsass allerhand Kopfzerbrechen verursachen. Aber auch andere Fragen, wie etwa die der Wiederherstellung der Passfreiheit, der Bekämpfung der das Landschaftsbild verunstaltenden Reklame usw., beschäftigen die Organe der Fédération des Hôteliers . . . d'Alsace.

Den Abend des ersten Tages beschloss ein Bankett mit nachfolgendem Ball im Hotel de la Ville de Nancy. Das Bankett war sachkundig zubereitet und glänzend serviert unter der Leitung des Besitzers, Herr *R. Oberlin*. Hier das Menu:

La Pâté du Chef à la gelée de Porto
«Pinot blanc»

*

La Croustade de Filets de Sole à la Normande
Dopff special «Fruits de Mer»

*

Le Poulet de grain rôti
Petits Pois à la Française - Pommes Paille
Cœur de Laitue
«Riesling 1er Cru»

*

Les Délices de la Vallée au Cumin
«Moulin à Vent»

*

Le Parfait des Vosges
«Champagne»

*

Café, Liqueurs et Eaux-de-Vie

Dass die Spitzenweine der Gegend dazu reichlich serviert wurden, ist nicht verwunderlich, liegt doch Ribeauvillé, dieses alte, malerische Städtchen mit seinen Sehenswürdigkeiten, wie dem Metzgerturm aus dem 16. Jahrhundert, dem jetzt noch von einem Storchenpaar mit Jungen bewohnten «Storchenturm», und seinen drei Burgruinen usw., an der sogenannten Route du Vin, im Zentrum des elsässischen Weinbaus. Autocars brachten am Nachmittag des zweiten Tages die Teilnehmer durch dieses Weingebiet in die Vogesen. Die herrliche Fahrt ging über den Col de Bagnelle, den Col du Bonhomme entlang dem Lac Blanc und durch Orbey und Kaysersberg nach Riquewihr, wo die vorzüglich eingerichteten Kellereien der Domaines Dopff besichtigt werden konnten. So fand die anregende Tagung – ein Besuch der Anlagen des Tafel- und Medizinalwassers «Carola» bei Ribeauvillé mit ihren Schwimm- und Tennisanlagen war eingeschoben worden – einen schönen Abschluss. Die Sektion Ribeauvillé, welche diese Tagung unter der meisterhaften Leitung ihres Président de l'Arrondissement, M. *A. Adam* (Hotel-Restaurant Belle-Vue), organisierte, kann zu ihrem Erfolg beglückwünscht werden.

F. L.

BÜCHERTISCH

Eine neue Serie Stab-Bücher aus dem Verlag Friedr. Reinhardt AG., Basel

Wer in die Ferien und auf Wanderungen gerne ein handliches, wertvolles Buch eines bekannten Schweizer Schriftstellers mitnimmt, dem empfehlen wir die neue Serie der schmucken Stab-Bücher (Verlag Friedrich Reinhardt AG., Basel):

Paul Eggenberg: Kurlig Lüt. Gschichtli us em Bärnerland. Leinenband Fr. 4.15. Sie werden einem richtig lieb, die Dorfleute, die uns der Berner Lehrer Paul Eggenberg in seiner kraftvollen Mundart so anschaulich schildert, dass man sie leibhaftig zu sehen glaubt. Da ist der schwarzbärtige «Glesli-Fritz», der dem todkranken Müetti die Weihnachtsgeschichte vorliest. Daneben der Stöckli-Peter, der mit den Hühnern die Stube teilt, durch ein Heiratsinserat ein kleines Intermezzo erlebt und danach reumütig zu den Hühnern zurückkehrt. Und das Gruber-Ehepaar, das eine Ferienreise nach Ascona gemacht, kehrt vom «schuderhaft komplizierte» erleichtert ins heimatliche Leben zurück. Ein Glanz besonderer Art liegt auf der Geschichte des Zeitungsverkäufers Köbi, der in der eisigen Bahnhofhalle sein Weihnachtswunder erlebt. – Es bleibt wahr: alles, was aus dem Herzen geboren ist, findet auch den Weg zu den Herzen.

Helene Jacky: Das Leben siegt. Drei Geschichten aus dem Süden. Leinenband Fr. 4.15. – Die drei Geschichten, die uns die in Rom lebende Bernerin Helene Jacky in ihrer klaren, melodischen Sprache erzählt, spielen alle in Italien, und ein jedes der geschilderten Schicksale ist in irgendeiner Weise mit dem Meer verknüpft, ist wie dieses von Ebbe und Flut bewegt. In der Titelgeschichte erleben wir eine Überschwemmung, die Häuser und Menschen hinwegreisst. Zwei junge Menschen aber werden gerettet und dürfen Stein auf Stein legen zum Bau ihres neuen Häuschens. – Auch Elio, der aus dem Zuchthaus Entlassene, darf sein zerstörtes Leben aufbauen, und er, der ihm den Weg weist, ist ein blinder Knabe, der trotz dem Dunkel, darin er lebt, die Schönheit des Seins erkennt. Über der dritten Geschichte liegt der Schleier der Wehmut, der jedoch tröstlich durchwoben ist vom Glanz unzerstörbarer Treue.

Gustav Renker: Was der alte Teppich erzählte. Novelle. Leinenband Fr. 4.15. Oberförster Isenring – die tragende Gestalt dieser Novelle – erlebt das Seltsame, dass ihm bei Betrachtung eines aus allerlei Flicken zusammengesetzten Teppichs eine Erinnerung um die andere aufsteigt. Isenring liebt seinen Beruf und die ihn umgebende herrliche Welt der Berge; aber sein Eheleben war überschattet. Seine Frau ist ihm früh gestorben, und das einzige Kind, einen Sohn, der sein grösstes Gut bedeutet und in dem er seinen Nachfolger sieht, verliert er an die Kunst. Jahre vergehen, ehe Vater und Sohn sich wiederfinden. Doch dass dies geschieht, gibt der kraftvollen und gütigen Herzens erzählten Geschichte ihren beglückenden Abschluss, lässt die oft wunderlichen und geheimnisvollen Fäden sich schliesslich entwirren. – Auch der Bergfreund kommt in dieser Novelle wieder voll auf seine Rechnung.

Eine Alpenstrassennummer des «Schweizer Journal»

Seine Juli-Nummer hat das «Schweizer Journal» den schweizerischen *Alpenstrassen* gewidmet. Gleich am Anfang des Heftes zieht uns eine prachtvolle Luftaufnahme aus dem Gotthardmassiv in Bann – als ob sich die Gebirge erst vor kurzem aus den Elementen gebildet hätten, so wild und unnahbar und majestätisch ragen Gipfel und Zacken in den bewegten Himmel hinauf. Doch die nächste Seite beweist, dass sich der Mensch überall mit Hilfe der Technik einen Durchgang erzwingen konnte: viele, gutausgebaute Passstrassen ziehen von Norden nach Süden, von Osten nach Westen. Nach einem zusammenfassenden Beitrag über die geographische und historische Entwicklung der Alpenstrassen werden unsere Pässe *einzeln* unter die Lupe genommen und kurz charakterisiert. Für Bergwanderer und Touristen, die im Auto unsere Pässe überqueren, sind diese Ausführungen gleicherweise interessant – neben allerlei technischen Angaben über Höhenunterschiede, Breite und Beschaffenheit der Fahrstrassen usw. finden wir Bemerkungen über historische und kulturelle Gegebenheiten der einzelnen Pässe. Zum Bild der Paßstrassen gehören unbedingt die Postautos mit ihren fröhlichen Signalen – in Wort und Bild berichtet das «Schweizer Journal» über ihre Aufgaben und Leistungen. Georg Thürer hat einen interessanten Diskussionsbeitrag verfasst über das Thema «Plastik an Pässen». Sehr lesenswert ist ferner ein Beitrag von Werner Haller: «Vogelzüge über die Alpen», der uns viel Wissenswertes aus dem Wanderleben der Vögel vermittelt. – Was dieses Juli-Heft vor allem auszeichnet, sind seine schönen, meist ganzseitigen Bilder, die so recht eindrücklich von der Schönheit unserer Berge erzählen.

Nordostschweiz

Das Städtchen Werdenberg (Buchs), überragt vom mächtigen Schloss, grüsst in frühlingshaftem Kleide vom Titelblatt der neuesten Nummer der «Nordostschweiz» (Heft 48, 12. Jahrgang). Im Innern aber wird der Reigen der Beschreibungen und Illustrationen von einem ganzseitigen Bild des Appenzeller Mittellandes mit dem Säntis im Hintergrund eröffnet, das uns die milde Frische ostschweizerischer Landschaft so richtig vor Augen führt. Das Wort dazu spricht August Steinmann in seinem Aufsatz «Vom gastlichen Appenzellerland», worin er in der Schilderung appenzellischer Eigenart den Nagel auf den Kopf trifft. In den Alpstein führt auch der Beitrag «Mit der Schwebebahn auf die Ebenalp», dem eine ganzseitige Photo beigefügt ist. Im Mittelpunkt des Heftes steht das «St.-Galler Kinderfest in der Sicht von drei Generationen», geschildert von Hanna Willi, die mit Humor und Reminiszenzen das Vorurteil, es handle sich hier um ein Fest der Häfelischüler, bekämpft. Ein reichbebilderter Beitrag von A. Schatz (Romanshorn) ist der neueröffneten Autofähre von Romanshorn nach Friedrichshafen gewidmet, ein anderer von Dr. Karl Schib dem schaffhausischen Kloster Paradies und der dortigen Eisenbibliothek. In französischer Zunge referiert schliesslich noch Jean Préville über das Thema «Présentation du Canton Saint-Gall». Die Veranstaltungsvorschau ist unterteilt in die Stadt St. Gallen und die übrige Nordostschweiz. Der ganze Textteil ist durchsetzt mit duftigen Skizzen und Zeichnungen aus der Meisterhand von Willi Koch. (Druck und Verlag: Zollikofer & Co., St. Gallen.)

-rr-

AVIS

Remboursements abusifs

Sous le titre «Prudence, danger de confusion», nous avons publié dans l'«Hôtel-Revue» No 21, du 26 mai, une note mettant en garde contre la présentation d'un remboursement de 35 fr. tous ceux qui n'avaient pas commandé de «guide international des hôtels», ni souscrit d'annonces dans cette publication. On nous signale que l'expéditeur de ces remboursements est un *«Bureau international de publicité», 703, rue de l'Evêque, à Bruxelles.*

Le guide porte donc le même nom que celui édité par l'Association internationale de l'hôtellerie, ce qui peut naturellement prêter à confusion. Des hôteliers nous informent qu'ils ont reçu des remboursements de ce genre sans qu'ils soient justifiés par aucune commande. C'est pourquoi nous conseillons encore une fois à tous les membres qui n'auraient pas passé d'ordre d'insertion de refuser ces remboursements.

DIVERS

Werbung auf neuen Wegen

Für Ovomaltine kalt und frappé, die von Sommer zu Sommer an Bedeutung für das Gastgewerbe zunehmen, erscheint gegenwärtig eine ungewöhnliche Inseratenserie in der schweizerischen Tagespresse.

Das Besondere und Erfreuliche dieser Serie ist, dass sie sich in den Dienst der Verkehrsförderung stellt. Charakteristische Dorf- und Städtebilder von Fremdenverkehrsorten mit Hinweis auf Eigenart und touristische Bedeutung verleihen dieser Inseratenaktion einen besondern Reiz. Viele Betriebe werden die Aufmerksamkeit, die diese Werbung auf sich lenkt, für ihre eigenen Zwecke auszuwerten verstehen.

Wir beglückwünschen die Firma Wander AG. zu dieser originellen und sinnvollen Inseratwerbung.

«Les denrées alimentaires et boissons indiquées ci-après ont été entre autres examinées à l'Exposition internationale d'art culinaire de l'Hospes Berne 1954; reconnues de qualité de tout premier ordre, elles ont été primées par un diplôme et une médaille. Les clients y prêtent attention et savent apprécier hautement l'emploi et le service exclusifs de produits reconnus de toute première qualité dans votre établissement.»

«Die nachstehend aufgeführten Lebens- und Genussmittel sind u. a. an der Internationalen Kochkunstausstellung, der Hospes Bern 1954, geprüft und als erstklassige Spitzenqualität mit Diplom und Medaille ausgezeichnet worden. Ihre Gäste achten darauf und wissen es sehr zu schätzen, wenn Sie in Ihrem Etablissement nur anerkannt erstklassige Qualitätsprodukte verarbeiten und servieren.»

«Echte Dierks»-Frischmargarine
mit 10 % Butter
reich an Vitamin A und D
unvergleichliche Qualität!
Friedrich Dierks Margarinefabrik, Zürich 3

Für die Gäste! Nur das Beste!
GOLD MEDAILLE HOSPES 1954
Zunftmeister - Cigares
Verkauf Fr. 1.–, Ankauf 70 Rp. oder 66 Rp.
A. Naef, Cigares, Zürich, Sihlfeldstr. 32

Spezialhaus für Rauchfleischwaren, Tel. (055) 311 20, Laupen/Wald ZH
Bauerngeräuchte Hinterschinken, Speck zum Rohessen, Halswurst, Bauernschüblig – unverfälscht in der Farbe und im Naturgeschmack. Legen Sie Wert auf eine Spezialität, dann verlangen Sie zu Ihrem Vorteil Muster und Offerte.

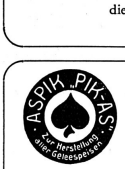
Alb. Camenzind's Wwe. AG.
STEINEN SZ
Kirsch-, Pflümliwasser
Eier-Kirsch, Eier-Cognac

Monopol Virginia & Toscani
werden immer mehr verlangt,
die Qualität macht es.

Zürifäscht-Kafi
der Kaffee für die gepflegte Gaststätte
Hemmi & Baur, Grossrösterei, Zürich
Freigutstrasse 8, Telephon (051) 27 20 30

Für Hotels, Restaurants, Pensionen, zur Abwechslung der Desserts und Patisserie, die prämierten Hausspezialitäten: Landenbergerli, Sarnerli, Hexentürmli, Landenbergtorte und Rey-Züngli. Verlangen Sie Offerten von
Rey-Halter CONFISERIE SARNEN Tel. (041) 85 11 67

BIRDS EYE
Erbsen fein – Délices au fromage – Cassisjus
sind anerkannte Spitzenqualität!



14 Goldmedaillen, dreimal «Grand Prix»
ASPIK «Pik-As» SONDERKLASSE
feinstes neutrales Gelierpulver, höchstergiebig – kristallklar – geschmackrein, ohne Kochen – ohne Klären
In der Schweiz erhältlich durch den Generalvertrieb Oskar Dähler, Hünibach BE, Tel. (033) 2 34 10

«Engadiner Nusstorte»
Médaille d'or
Das Dessert des kultivierten Gastes. Das Geschenk für Feinschmecker. Lange Haltbarkeit. Fr. 6.–, 8.–, 12.–. Spezialofferte für Grossverbrauch
L. Hossmann, Bergün, Telephon (081) 2 71 29

blaser kaffee
Effingerstrasse 25 Bern Telephon (031) 2 24 04

Die beste Margarine ist
Lora
Goldene Medaille 1. Rang HOSPES 1954

KÜNDIG'S Kunsthonig
jederzeit ein Genuss!
Kündig & Spiess, Nachf. M. L. Kündig
Winkelriedstrasse 17, St. Gallen

Die mit Goldmedaille und Glückwunsch des Preisgerichts ausgezeichneten Produkte
CAOFORCE-Kraftnahrung
Emmenthaler Bretzeli
der Firma **KAMBLY AG.**, Biscuits-, Confiserie- und Nährmittelfabrik, Trubschachen BE

Rosenschau
Dottikon-Rothenbühl

Weit mehr denn

50 000 Rosen aller Art

werden **ab 10. Juli** in ihrem Blütenstadium sein. Weit mehr denn 50000 Rosen vom makellosen Weiss bis zum samtenen Dunkelrot werden ihren herrlichen Farbenreichtum zeigen.

Weit mehr denn 50000 Rosen werden ihren unvergleichlich reichen Duft spenden.

Unser ausgedehnter Rosengarten, der sich 300 m rechts der Strasse Dottikon–Othmarsingen (Aargau) befindet, wird auch Ihnen manch gute Anregung bieten. Auf Anruf Tel. (057) 73255 steht ab Bahnhof Dottikon Taxi zur Verfügung. Eintritt Fr. 1.–.

Rich. Huber, Rosenschulen, **Hägglingen-Dottikon,** Tel. (057) 73146.

Farbenpostkarten

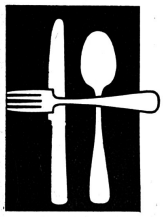
Hochglanz, in erstklassiger Ausführung, Format 9 × 14 cm

5000 Stück Fr. 850.—

inklusive Farbphoto und Klischees (Innen- und Aussenaufnahmen)

Buchdruckerei Fritz Weibel, Thun

Spezialfirma für feinen Illustrations- und Farbendruck ✆ 033/22807



Jonglieren . . .

kann nicht jedermann! Wählen Sie deshalb

KREIS-HEPP Hotelsilber

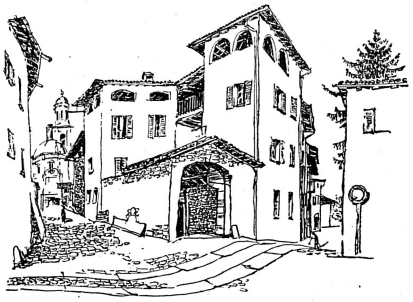
Es ist unzerbrechlich, es hat nur Vorteile!

(Alpacca schwerversilbert)

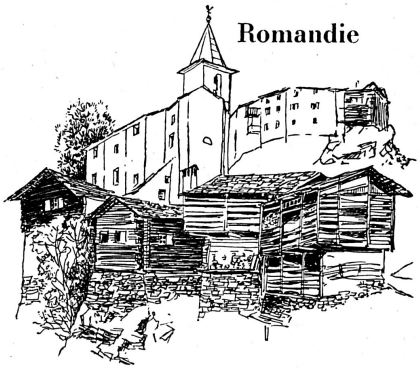
KREIS, HEPP AG., Silberwarenfabrik, ST. GALLEN

Telephon (071) 228837

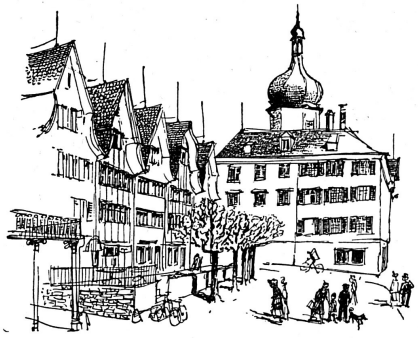
Ticino



Romandie



Dütschschwiz



In der ganzen Schweiz

steigt von Sommer zu Sommer der Verbrauch von

OVOMALTINE

kalt und frappée

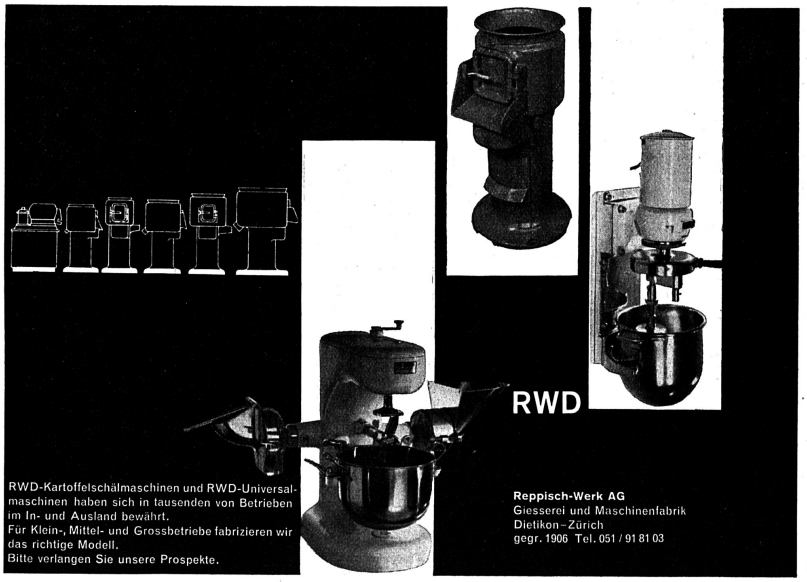
Sie haben gewiß eine gute Idee, wie Sie die gediegene «Ovomaltine-kalt-Werbung 1955» auswerten können.

Dr. A. Wander A.G., Bern

An den Ufern des Clyde, in Glasgow und Dumbarton wird er hergestellt, im alt-überlieferten Verfahren und nach einem im Hause George Ballantine & Son von Vater auf Sohn vererbten Geheimrezept, das eine Reihe einzeln gebrannter „Single-Whiskies" zu einer Komposition von seltener Feinheit vereinigt. Viele Jahre muß dieses „Blend" auf eichenen Spezialfässern lagern, um erst dann — zu höchster Milde und Vollkommenheit gereift — als Ballantine's Finest Scotch Whisky die Kenner aller Länder zu begeistern.

Ballantine's
FINEST
SCOTCH WHISKY

Generalvertretung:
E. OEHNINGER A.G.
Montreux

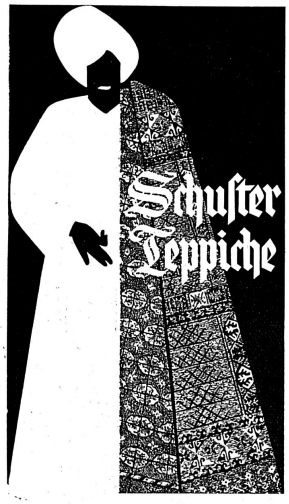


RWD-Kartoffelschälmaschinen und RWD-Universalmaschinen haben sich in tausenden von Betrieben im In- und Ausland bewährt.
Für Klein-, Mittel- und Grossbetriebe fabrizieren wir das richtige Modell.
Bitte verlangen Sie unsere Prospekte.

Reppisch-Werk AG
Giesserei und Maschinenfabrik
Dietikon–Zürich
gegr. 1906 Tel. 051 / 91 81 03

WASCHAUTOMATEN

FERRUM A.G.
RUPPERSWIL (Aargau)



das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 22 15 01
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

Jede gefällt — — — beide sind
BURROUGHS ADDIERMASCHINEN

BURROUGHS
MODELL -TEN KEY-

BURROUGHS MODELL
-DIRECTOR 200-

Prüfen Sie beide. Erst dann können Sie die Vorteile der neuen 10-Tasten Addier-Maschine u. der DIRECTOR «200» Volltastatur-Saldiermaschine voll ermessen. Beide besitzen die traditionelle Qualität, die wundervolle Konstruktion und die praktische Bedienungsweise, die bei allen Burroughs Produkten so sehr geschätzt werden... und dann... die geräuscharme Funktion... eine Wohltat für den Benützer und seine Nachbarn!

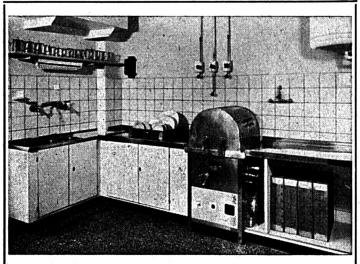
Prospekte und unverbindliche Vorführung bereitwilligst durch den Burroughs-Vertreter

In allen Büros die vorteilhafte
Burroughs

- Zürich
- Bern
- Lausanne

Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 22 1 44



Qualität Hobart Weltruf

bauf seit über 50 Jahren

Geschirrwaschmaschinen

Heute stehen Ihnen 25 Modelle in verschiedenen Grössen zur Auswahl

HOBART-MASCHINEN
J. BORNSTEIN AG. - ZÜRICH
Stockerstrasse 45
Telephon (051) 27 80 99
VERKAUF - SERVICE

Lerne
Englisch
in London

an den London Schools of English, 20/21, Princes Street, Hanover Square, London W1. Spezialkurse für jeden Zweck das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.

Güste-Bücher
Journale etc.
liefert vorteilhaft
Geschäftsbücherfabrik
C. A. HAAB
Ebnat-Kappel
Offerten erfolgen schriftlich. Besuche nur auf Wunsch.

Reine
Fruchtsäfte
Ananas ✦ Grapefruit ✦ Orangen ✦ Tomaten
sind ideale Durstlöscher:
erfrischend - belebend - gesund

Verlangen Sie unser günstiges Angebot:

HANS GIGER & CO., BERN
Lebensmittel-Import
Gutenbergstrasse 3 Telefon (031) 22 7 35

Umständehalber zu vermieten oder zu verkaufen in Genf, modernst eingerichtete

Bar-Cabaret-Dancing

mit zirka 250 Plätzen, Frigos, Küche, Klimaanlagen usw. Fachkundige Interessenten erhalten gegen Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit, ausgewiesene Erfolge usw., nähere Auskunft.

Für Pachtung ist eine Kaution von 80000 Fr. erforderlich, für Kauf nötiges Kapital 100000 Fr.
Offerten unter Chiffre OFA 18510 G an Orell Füssli-Annoncen, Genève.

Zu verkaufen

in bedeutendem Kurort des Appenzellerlandes, mit grossem Ausflugsverkehr, renommierter

Landgasthof

mit Gartenwirtschaft. 12 Betten, fliessendes Kalt- und Warmwasser, Saal für 80 Personen, renoviertes Restaurant, Brückenwaage. Verkehrsgünstige Lage. Verkaufspreis Fr. 125000.–, grössere Anzahlung erforderlich. Offerten unter Chiffre SA 4802 St an die Schweizer-Annoncen AG. «ASSA», St. Gallen.

Revue-Inserate haben Erfolg!

Sprechen und schreiben Sie gut Englisch?

Wenn nicht, dann handeln Sie! Gute Englisch-Kenntnisse sind – Sie wissen es – für den erfolgreichen Hotelier unbedingt erforderlich.

In altbewährter gut geführter kleiner Privatschule an schöner gesunder Lage am Meer werden wieder einige Plätze frei. Die Schule eignet sich besonders gut für Hotelleute.

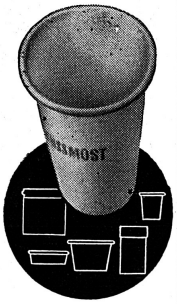
Nützen Sie die flaue Zeit! Fahren Sie für einige Monate nach England – Sie werden staunen, welche Fortschritte Sie in kurzer Zeit machen werden.

Verlangen Sie sofort Prospekt und weitere Auskünfte von Mr. A. H. Cutler, Ecole Internationale, **Herne Bay**, Kent (England).

Telephonbuch-ordner solid, bewährt, zweckmässig

Alleinverkauf:
TERAG AG., Luzern
Tel. (041) 2 56 77

TRINK-BECHER



HERMETIC Packungen

MAX SANDHERR A.-G.
Diepoldsau / Kt. St. Gallen
Telephon (071) 7 09 95/96

Thermo-frigor-Kühlanlagen

Glacemaschinen mit dem **versenkten Rührwerk** für wirklich feine, ergiebige und geschmacklich erstklassige Glacen. – Verschiedene Ausführungen und Kombinationen. Preise ab Fr. 3500.—.

Gewerbliche Kühlschränke ab 450 Liter Inhalt, modernste Ausführungen. Preise ab Fr. 2500.—.

Haushalt-Kühlschränke, 90 bis 200 Liter Inhalt, erstklassige Marken. Preise ab Fr. 895.—.

Konservatoren u. Tiefkühltruhen in allen Grössen. Preise ab Fr. 1080.—

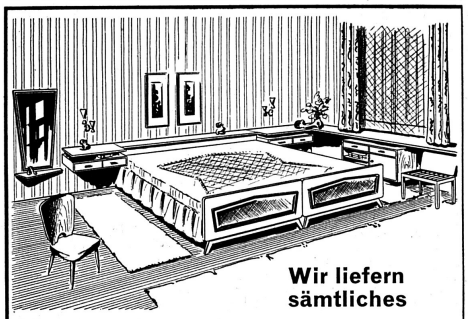
Kombinierte Kühlanlagen für Gewerbe jeder Art. Unverbindliche Beratung und Kostenvoranschläge durch unser Fachpersonal.

Weitgehende Zahlungserleichterungen auf seriöser Basis und zu sehr vorteilhaften Bedingungen.

STANDARDWERKE AG.
Thermofrigor-Kühlanlagen
Birmensdorf (ZH)

MÖBELFABRIK GSCHWEND AG.

MÖBELFABRIK GSCHWEND AG. STEFFISBURG



Wir liefern sämtliches

HOTEL-und RESTAURANTMOBILIAR

Reserve-Klappbett

Die moderne Lösung Familienzimmer mit Grand-lit u. Einerbett!

Verlangen Sie Prospekte od. Besuch eines Innenarchitekten!

MÖBELFABRIK Gschwend AG
STEFFISBURG-THUN TEL. (033) 26312

MÖBELFABRIK GSCHWEND AG. STEFFISBURG

Über 1000 zufriedene Kunden empfehlen auch Ihnen die Valentini-Friteuse!

«Valentini-Friteusen» der Begriff für Leistung und Qualität!
10 verschiedene Modelle, z. B.

Pension II 2 x 5 Liter, 3,5 Minuten Aufheizzeit bis 150°
1 Jahr Fabrikgarantie **Fr. 1690.-** (per Monat ab Fr. 155.— Miete-Kauf)

Einteilige Modelle
4 und 5 Liter Inhalt
ausgerüstet mit Zeitschalter

Fr. 585.-
Fr. 690.-
Fr. 790.-
Fr. 895.-

Gutschein zum Gratisgebrauch während 14 Tagen
Name _____
genaue Adresse _____

Sofort lieferbar durch Ihren Hotelbedarfslieferanten oder durch die Generalvertretung:

H. BERTSCHI, ZÜRICH 7/53 Sillerwies 14 Telephon (051) 34 80 20